

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postverendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur christlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Schillerstraße 10.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse Nr. 4. (Telephon Nr. 24)

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes nur allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluß für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offener Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

## Die windische Frage.

IV.

H. K. Ueber die Ziele der von dem windischen Heilapostelthum hervorgerufenen und geschürten Bewegung ist andeutungsweise bereits gesprochen worden. Hier soll nun des Näheren darüber geredet werden. Die Richtung jeder in einem Volke stattfindenden Bewegung wird selbstverständlich durch die mehr oder minder selbstlose Begeisterung und Hingebung ihrer Leiter zu höheren oder tieferen Endpunkten hingelenkt, so daß man nicht fehlgeht, wenn man, um die ethnische (volksische) Bedeutung eines derartigen Werdeganges zu ermessen, den Geist jener zu ergründen sucht, die als Führer gelten und handeln. Bei einer solchen Prüfung kommen die windischen Hauptlinge schlecht weg, denn ihre Beweggründe sind, wie bereits in den früheren Abhandlungen dargethan wurde, keineswegs lauter und frei von selbstsüchtigen Bestandtheilen, ja, diese überwiegen in einem derartigen Maße, daß selbst der nachsichtige Beurtheiler Mühe hat, Opfermuth und selbstlose Begeisterung in den Reihen der windischen Feinde des Deutschthums zu finden. Diese Thatsache würde an und für sich schon genügen, im deutschen Lager Mißmuth und Mißtrauen zu erzeugen, allein es treten noch andere Erscheinungen in der künstlichen Bewegung des Wendenthums zutage, die zu unbedingter und wenig rücksvoller Bekämpfung des windischen Heerbanns geradezu herausfordern. Vor allem das niedrige Bestreben der windischen Freibeuter, in Orten festen Fuß zu fassen, die seit Jahrhunderten als deutsche Siedelungen Ruf und Namen genießen. Das solcherart erobernd auf tretende Wendenthum spielt hierbei die durchaus nicht beneidenswerte Rolle barbarischer Landräuber, die sich, unbekümmert um Rechtsittel und Völkerrecht, mit allen Mitteln in den Besitz fremden Eigenthums setzen, weil sie nicht imstande sind, mit eigener Kraft Culturarbeit zu verrichten. Der gegen Cilli gerichtete Angriff ist für die erwähnte Erwerbungsart der windischen Venturmacher typisch. Die Eroberung deutscher Culturstätten ist also eines der Hauptziele der windischen Bewegung und ihrer Schürer, die sich in ihren nichts weniger als bescheidenen Träumen sogar so weit versteigen, nicht nur in allen untersteirischen Städten und Märkten, sondern auch in den Hauptstädten der Steiermark und Kärntens das Uebergewicht und die Oberhand zu beanspruchen.

Auf dieses Ziel steuern sie unablässig los und verfolgen gleichzeitig ein zweites: die Zerreißung der Steiermark, denn ihre Pläne sind auf die Schaffung eines aus Krain, der jüdischen Steiermark, Südkärnten, Görz und Jitrien bestehenden Gebietes gerichtet, das, slovenischer Oberhoheit unterworfen, den Hauptbestandtheil des in wirren

Köpfen geborenen großslovenischen Königreiches zu bilden hätte. Kein Bettlerwunsch, fürwahr, nur schade, daß auch noch, bevor es dazu kommt, andere Leute ein Wörtchen mit dreinzureden haben. In dem erwähnten Staatengebilde fruchtbarer slovenischer Einbildungskraft wäre nach dem Wunsche des geschorenen Heilapostelthums die römisch-katholische Geistlichkeit obenan, da ja, wie schon früher gezeigt wurde, das offenkundige Bestreben dieses in politischen Kämpfen untergehenden Standes auf die dauernde geistige Knechtung der großen Masse des slovenischen Volkes gerichtet ist. Die freiheitlich gesinnten Wendensführer leben, namentlich in Laibach, häufig in erbitterter Fehde mit ihren ultramontanen Mitstreitern wider das Deutschthum, diese haben jedoch das Heft sehr fest in den Händen und würden gewiß auch als Sieger aus einem entscheidenden Kampfe mit ihren volksgegnösslichen Widersachern hervorgehen. Die Wendenhauptlinge ahmen — aus dem Gesagten erhellt es bereits — im Großen und Ganzen die Gefechtsweise der tschechischen Feinde des Deutschthums nach und auch sie werden auf dem Wege nach ihren Zielen von den österreichischen Regierungen lebhafter unterstützt, als es für den Bestand der staatlichen Einheit zuträglich ist. Den Sprachenverordnungen des Grafen Baden i für die Sudetenländer gieng der Sprachenerlass des Freiherrn von Prazak für Südbösterreich, das will sagen für die von Deutschen und Slovenen bewohnten Reichsgebiete, voran, nur wurde leider nicht schon damals auf das Entschiedenste Widerspruch erhoben. Die Folgen dieser Unterlassung konnten natürlich nicht ausbleiben und gerade in jüngster Zeit rückten windische Advocaten mit dem auch nicht einmal halbwegs stichhältig begründeten Begehren heraus, das Grazer Obergericht möge der slovenischen Sprache eine Geltung zugestehen, die weder dem Rechtsgange, noch der Wohlfahrt der slovenischen Bevölkerung und am allerwenigsten der Entwicklung dieses slavischen Idioms entspräche. Auch diese Forderung stellt sich übrigens als ein Versuch dar, die Einheitlichkeit des dem Oberlandesgerichte unterstehenden Gebietes zu zerstören, damit Raum für Großslovenien geschaffen werde. Auf dasselbe Ziel ist auch das vor kurzem in Laibach öffentlich ausgesprochene Verlangen gerichtet, die Regierung möge in Laibach eine slovenische Universität errichten. Aufrichtige Slovenen haben zwar diese Selbstüberhebung mit den rechten Worten als eine lächerliche Annahme gekennzeichnet, das hekerische Wendenthum kehrt sich jedoch an derartige Mahnungen zur Vernunft blutwenig, denn es ist blind und taub, wenn es sich um die Befriedigung seiner krankhaften Ehrsucht handelt.

Auch das jüngst an das Justizministerium gerichtete Ansuchen der windischen Advocaten des steirischen Unter-

landes, eine Advocatenkammer für Untersteiermark zu errichten, ist von demselben Geiste eingegeben. Die Wendenhauptlinge treffen also gerade jetzt wieder alle Anstalten, um die Stellung des Deutschthums zu erschüttern, eine keinesfalls zufällige Erscheinung, denn die politischen Verhältnisse spitzen sich in Oesterreich auf eine bedeutame Entscheidung zu. Niemand vermag heute vorherzusagen, wie diese Entscheidung ausfallen und ob sie den Deutschen oder den Slaven Vortheile bringen wird, gewiß ist es aber unter allen Umständen, daß das Deutschthum auch in Südbösterreich die Waffen nicht strecken wird, und dann am allerwenigsten, wenn sich die Wendens der Hoffnung hingäben, ihren Zielen näher zu sein als jemals vorher. Ueber das Deutschthum kann das Wendenthum nimmermehr hinwegschreiten, um seine siegreichen Fahnen auf den Zinnen einer gleichfalls erträumten Königsburg in Laibach aufzupflanzen, denn die Deutschen sind die Gründer und Gestaltungsträger dieses Reiches und wenn sie stürzten, so zerfielen auch ihr Werk. Dazu aber sind sie trotz ihrer grimmigen Feinde noch viel zu gesund und zu stark. Wehe den Besiegten!

## Der Zionismus.

H. K. Im Leben der Völker macht sich in unserem Jahrhundert eine große Bewegung in zweifacher Richtung geltend, in nationaler und in socialer Richtung. Die erstere führte bekanntermaßen schon zu gewaltigen Umwälzungen, die andere jetzt unablässig starke Hebel in Thätigkeit, um ihren Zielen näher zu kommen. Lange wollten die Anhänger und Vertheidiger der freiheitlichen Grundsätze des Jahres 1848 an die Richtigkeit und Berechtigung der von deutschen Vaterlandsfreunden ins Leben gerufenen antijeminitischen Bewegung, die sich als ein Theil sowohl der nationalen, als auch der socialen Frage darstellt, nicht glauben, verschiedene Thatsachen haben aber den Einsichtigen endlich die Augen geöffnet und seit einiger Zeit macht sich selbst in den Reihen des national fühlenden Judenthums das entschiedene Bestreben bemerkbar, die in Europa zerstreut lebenden Juden wieder zu einem Volke zusammen zu fassen und ihnen in der alten palästinensischen Heimat eine neue Heimat zu schaffen. Die Anhänger und Vorkämpfer dieses Gedankens nennen sich Zionisten und wie groß ihre Gefolgschaft bereits ist, das wurde in den Tagen vom 27. bis zum 30. August in Basel klar, wo sich die Befenner des Zionismus zu einer gemeinsamen Tagung vereinigten. Bei diesem Anlasse ließ sich einer der ersten Führer unter den Zionisten, Dr. Theodor Herzl aus Wien, über die Grundsätze des Zionismus u. a. folgendermaßen vernehmen:

Als wir auftraten, erschienen wir vielen als etwas

## 9. Jahresbericht der Leitung des Vereines 'Südmark'

erstattet in der Hauptversammlung zu Klagenfurt am 4. Sept. 1898. (Schluß.)

Außer den angeführten ist dem Vereine noch eine sehr große Anzahl kleinerer Spenden gekommen, neben Geldebeträgen auch Bücher, Wäsche, Kleidungsstücke, Spielwaren u. a., auch Cigarrenabschnitzel, Briefmarken u. dgl. Zum Theile waren sie bestimmten Zwecken, wie Cillier Studentenheim, Weihnachtsgeschenken, Zuwendung an einzelne in Noth gerathene Bauern u. a. verweint. Auch die Briefmarkensammlung für Laibach dauerte noch an. Unter den Ortsgruppen haben sich insbesondere die folgenden in der Sammlung von Spenden eifrig erwiesen und größere Erträge erzielt: beide Ortsgruppen Klagenfurt, Mureck, Görtschthal (Sitz in Eberstein), Arnfels, Mann-Lichtenwald, Weyer, Brud a. d. M., Köflach, St. Ruprecht-St. Martin, Ferlach, beide Ortsgruppen Leoben, Triest, beide Ortsgruppen Villach, Hermagor, Frauenortsgemeinschaft Graz (darunter 138 fl. für Unterschriften des Abgeordn. Wolf), Kindberg, beide Ortsgruppen Wienerneustadt, Gratwein, Frauen- und Mädchenortsgemeinschaft Drauthal, Gmunden, Leibnitz, Wolfsberg, Murau, Fürstentfeld, Arnfels, St. Ruprecht Gmünd, Weiz, Mercan, Ebensee.

Leider wurden auch heuer wieder die vom Vereine hinausgegebenen Sammelvorrichtungen (Zündholzständer) an den meisten Orten nicht gehörig beachtet, oft auch wohl nicht genügend überwacht, so daß das Ergebnis, zumal in Graz, weit hinter berechtigten Erwartungen zurückbleibt; einen verhältnismäßig hohen Ertrag haben die Sammler

in Klagenfurt, Mureck, Pörschach abgeworfen. Die Vereinsleitung ist bestrebt, durch Anschaffung von neuen, ebenso eigenartig als geschmackvoll ausgeführten Vorrichtungen diesen Zweig der Sammelthätigkeit neu zu beleben und erwartet von den Ortsgruppen umso sicherer eifrige Mitarbeit, als sich bei nur einiger Mühe aus den Sammelvorrichtungen ein schöner Ertrag aus einer Menge leicht gegebener kleiner und kleinster Beiträge erzielen läßt; aber die kleine Mühe der Obsorge darf freilich nicht gescheut werden.

Der stetig wachsende Ertrag der Südmark-Zündholzchen (Wirtschaftszünder, gewöhnliche schwedische und Westentafelzünder, im Großen von der Fabrik Pojaki u. Co. in Deutschlandsberg, im Kleinvertrage bei vielen Kaufleuten zu beziehen), möge aus nachstehenden Zahlen entnommen werden.

vom 15. Juli bis 31. August (1 1/2 Monate)	262-52 fl.
" 1. Sept. bis 15. October (1 1/2 Monate)	419-22 "
" 15. October bis 30. Nov. (1 1/2 Monate)	404-76 "
" 1. Decemb. bis 31. Decemb. (1 Monat)	224-13 "
" 1. Jänner bis 15. Feber (1 1/2 Monate)	463-56 "
" 15. Feber bis 31. Mai (1 1/2 Monate)	341-84 "
" 1. April bis 31. Mai (2 Monate)	673-15 "

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Beiträge, so dankenswert sie an sich sind, bei erhöhter Mühewaltung der Ortsgruppen leicht verdoppelt und verdreifacht werden können. Die Vereinsleitung hat den Vertrag mit der Firma Pojaki unter günstigen Bedingungen auf weitere 5 Jahre verlängert und hofft, daß durch die Mitwirkung der Ortsgruppenleitungen der Verbrauch von Südmarkzändern, insbesondere in Gast und Kaffeehäusern, noch bedeutend gesteigert werden wird.

Einen guten Absatz fanden auch die im December 1897 in zwei Arten nach den Entwürfen von Alfons Siber in Hall in Tirol und Rud. Stitz in Graz bei Gebürder Potobsky in Graz gedruckten farbigen Südmark-Postkarten. Sie sind nahezu vergriffen, und es werden demnächst drei neue Arten nach Entwürfen von R. Stitz und Alois Schwinger in Graz zur Ausgabe gelangen.

Geringeren Ertrag erzielten die sonstigen Verkaufsgegenstände, für die dem Vereine vom Jänner bis Juli d. J. 71-21 fl. zufließen. Seit einigen Wochen ist auch Südmarkseife im Vertriebe, in geschmackvoll ausgestatteter Umhüllung bei der Firma Fr. Klentl's Söhne in Graz, Herrengasse zu beziehen. In Vorbereitung ist die Ausgabe von einfach, aber schmuck ausgeführten Vereinsabzeichen, sowie eines Vereinswappens in Schildform, das von den Ortsgruppen und anderen völkischen Vereinigungen als würdige Wandzier wird verwendet werden können. Als besonders nachahmenswert ist hier dankend erwähnt, daß Herr Rud. Specht in Graz von jeder von ihm verkauften Flasche Budweiser Bieres, ferner Herr Josef Otto in Graz aus dem Ertrage der von ihm durchgeführten Ueberhebungen, endlich einer Stetiggesellschaft in Graz von jedem Spielgewinne der Südmark einen Antheil zuwenden. Der Schriftsteller Herr Fr. Thiel in Mödling hat dem Vereine den Reinertrag von 1500 Stück seiner Dichtung „Gelrauten“ zugebracht und überläßt sie den Ortsgruppen zum ermäßigten Preise von 65 kr. das Stück, worauf hier die Beachtung gelenkt wird.

Die Zahl der Gründer des Vereines hat im letzten Jahre um 35 zugenommen; es ist dies der weitaus stärkste Zuwachs seit dem Bestande der Südmark und übertrifft den vorjährigen um 13; die Namen der bisherigen wie

Fremdes, längst Abgestorbenes. Das jüdische Volk galt ja längst als todt und verschollen. Aber von Unglück zu Unglück stärkte sich das Volksbewußtsein des jüdischen Volkes. Der erste Congress war bereits eine Kundgebung des jüdischen Volkes. Wir wollen keinen internationalen Verein bilden, nicht auf Schleichwegen vorgehen, sondern stellen unsere ganze Thätigkeit unter die Controlo der Oeffentlichkeit. Jedes natürliche Volksthum, das nicht unter fremder Masse auftritt, hat Anspruch auf die Achtung anderer Völker. Auf die Zeit des Wohlwollens ist in allen Ländern ein Rückschlag eingetreten. Der Antisemitismus läßt sich nicht wegleugnen. Deshalb müssen wir danach streben, unserem Volke eine Heimstätte zu suchen. Neben dem Volksbewußtsein muß der Volkswille erwachen. In dem langen Elend hat sich das jüdische Volk seines Volkswillens entwöhnt. Jetzt finden wir vielfach aus Trägheit bei den Juden passiven Widerstand. Wir stoßen aber auch auf offene Feindseligkeit jüdischer Kreise. Dahin gehört die Kundgebung jüdischer Rabbiner. Es wird immer zu den Merkwürdigkeiten gehören, daß die Herren um Zion beten und gegen Zion agitieren. Die Eroberung der jüdischen Gemeinden wird unsere nächste Aufgabe sein. Der Zionismus hat sich außerhalb des Judenthums sehr große Sympathien erworben. Diesen Kreisen werden wir durch die Eroberung der Gemeinden unsere innere Kraft zeigen. Ohne unser Zutun kann die auf vielen Ländern lastende Frage der „Judennoth“ nicht ihrer Lösung entgegengebracht werden. Kein Platz der Welt ist so begehrt, wie jener verödete Winkel des Morgenlandes, der nicht bloß eine Vergangenheit, sondern auch eine Zukunft hat. Wenn es irgend Rechtsansprüche an die Erde gibt, so müssen alle Völker, die an die Bibel glauben, uns das Anrecht auf Palästina zuerkennen. Das Land ist die Eingangsstraße für den Handels- und Weltverkehr nach Asien. Unsere Ansiedelung würde dem osmanischen Reiche neue Kräfte geben. Die türkische Regierung hat auch unsere loyalen Bestrebungen anerkannt. Wir wollen keine Ansiedler einschmuggeln, sondern wir wollen vorherige Abmachungen. Denn wir haben kein Interesse an der wirtschaftlichen Wiederherstellung der Türkei, sondern wir verlangen nach dem Grundsatz *do ut des* Gegenleistungen. Zum erstenmale glaubte man, daß Juden keine Bank machen können. Die jüdische Colonialbank wird aber noch in diesem Jahre ihre geschäftliche Thätigkeit eröffnen.“

Die in den mitgetheilten Sätzen ausgesprochene Absicht der Zionisten fand und findet den Beifall aller Deutschnationalen, denn diese müßten ihre volkische und politische Ueberzeugung geradezu verleugnen, wenn sie anders thäten. Gleichwohl gibt es einige Bedenken gegenüber den Bestrebungen der Zionisten, über die nicht ohne weiteres zur Tagesordnung übergegangen werden kann. Vor allem den schwerwiegenden Hinweis, daß gerade die jüdischen Geldfürsten kaum geneigt sein dürften, ihre sicheren Erwerbstätten und glänzenden Stellungen fahren zu lassen, um ihren ideal angehauchten und vermögenslosen Volksgenossen auf dem Zuge nach dem Osten Gefolgschaft zu leisten. Dieser gewiß berechtigte Einwand gegen die thatsächliche Verwirklichung des zionistischen Gedankens verliert an Gewicht, wenn man erwägt, daß die Zionisten bereits Anstalten treffen, um den Widerstand der Rothschild, Bleichröder und wie sie nun alle heißen, die zeitgenössischen Höhenpriester des „goldenen Kalbes“, zu brechen und unwirksam zu machen; des weiteren, daß eine Bewegung wie die zionistische, wenn sie einmal zum Durchbruche kommt, alle Glieder des in ihrem Bereiche lebenden Volkes mit elementarer Gewalt mit sich fortreißt, und endlich, daß alle arischen Völker, in deren Mitte heute die Juden leben, den von den Zionisten ausgehenden Anstoß im Hinblick auf die eigene Wohlfahrt unterstützen würden, sobald nur einmal der Beweis erbracht wäre, die Israeliten besäßen die Fähigkeit, sich staatenbildend zu bethätigen. Diese Beweisführung wäre fragwürdig zu nennen, wenn

die Zionisten nicht von dem rechten Ernst geleitet würden und etwa nur bestrebt wären, denjenigen ihrer Volksgenossen, die heute nicht auf Rosen gebettet sind, bessere Lebensbedingungen zu verschaffen. Diese Annahme trifft aber nicht zu, denn die Zionisten sehen, nach allen Anzeichen zu schließen, die von ihnen über die beregte Frage vorliegen, auf einem streng und unbedingt nationalen Standpunkt, das will sagen, sie streben die Wiedervereinigung ihres Volkes in einem nach jüdischen Grundsätzen gebildeten und in jüdischem Sinne geleiteten großen Gemeinwesen an.

Selbstverständlich wird es noch eine geraume Weile währen, bis die Pläne der Zionisten in Thaten werden umgesetzt werden, doch ist dieser Umstand keineswegs geeignet, die Durchführbarkeit der zionistischen Grundgedanken überhaupt in Zweifel zu ziehen. Je ernsthafter die arischen Völker, vornehmlich das deutsche, darauf dringen werden, daß das internationale Judenthum, dem bekanntlich auch nicht wenige Socialdemokratenführer enttammen, in seinem Kampfe gegen die einheimische Bevölkerung behindert und eingeengt werde, desto rascher wird sich gerade in diesen jüdischen Kreisen die Erkenntnis Bahn brechen, der Zionismus bedeute für die Israeliten die Befreiung aus einer nichts weniger als ungefährlichen Lage. Die jüngsten Unruhen in Galizien lieferten wieder den Beweis, daß ein friedliches Zusammenleben der Juden mit arischer Bevölkerung undenkbar ist, sobald jene ihrem ausgeprägten Erwerbstrieb allzu sehr nachgeben. Was sich dort im Kleinen ereignete, könnte sich einmal im Großen wiederholen und dann wäre es vermuthlich nicht so leicht möglich, die Juden vor Mord und Todtschlag zu bewahren. Mögen die Zionisten mit allem Eifer versuchen, ihr Volk wieder in einem Staate zu vereinigen. Gelingt dieser Versuch, dann wird der jüdische Name wieder zu Ehren gebracht und einem unleidlichen Zustande ein Ende bereitet sein.

#### Alldeutsche Tage.

In Plauen i. V. wurde am letzten Sonntag, in München gestern ein alldeutscher Tag abgehalten. Die Feier in Plauen, an der u. a. die Abgeordneten R. H. Wolf und Dr. Reisinger aus Oesterreich und Abgeordneter Dr. Vehr aus Reichsdeutschland theilnahmen, gestaltete sich zu einem Verbrüderungsfeste zwischen Eggenländern und Sachsen. — Zur Feier in München waren gleichfalls der Abg. Wolf und Deutschnationale aus Wien, Graz, Obersteiermark, Siebenbürgen und Deutschböhmen angemeldet.

#### Ein Erfolg der Engländer im Sudan.

Weitere Nachrichten vom Schlachtfelde von Omdurman bekunden, daß unter den Derwischen, die trotz ihres persönlichen Muthes unfähig waren, den neuzeitlichen Waffen auf die Dauer standzuhalten, ein furchtbares Gemetzel stattgefunden hat. In dichten Reihen lagen die Leichen dahingestreckt. Und was mit vielen ihrer Verwundeten geschah, das deutet ein britischer Berichterstatter wie folgt an: Eine Anzahl von Sudanesen schlich vorsichtig über das Schlachtfeld. Ihre Pflicht war eine, welche dem theoretischen Menschenfreund sehr verhaßt vorkommen mag, welche der Krieg gegen wilde Horden, wie die des Khaslifen, aber zur gebieterischen Nothwendigkeit macht. Es ist nicht nöthig, solche Sachen eingehend zu besprechen. Es genüge, zu sagen, daß jeder, welcher Kriege im Sudan kennt, weiß, daß ein verwundeter Baggara-Araber häufig ein gefährlicherer Feind ist, als einer, dem die Haut nicht geritzt wurde. Er stellt sich todt und versetzt seinen arglosen Gegner den Todesstoß. So ist die Verlustziffer der Derwische eine gewaltige. Officiere, welche die auf dem Schlachtfelde vorgefundenen Leichen der Derwische zählten, haben berichtet, die Gesamtzahl der Todten betrage 10800, die Zahl der Verwundeten werde auf etwa 16000 geschätzt. Außerdem seien bei der Einnahme der Stadt Omdurman noch zwischen 300 bis 400 Derwische gefallen.

Zeit die Thätigkeit der Südmärk, wie der wirtschaftlichen Schutzvereine überhaupt durch den Umstand, daß die Einnahmen des deutschen Schulvereines im Rückgange begriffen sind. Dieser Verein muß daher seine Wirksamkeit vielfach einschränken. Infolge dessen treten an uns Anforderungen heran, denen wir uns aus Gründen des nationalen Bedürfnisses nicht entziehen können, und wir mußten zur Entlastung des Schulvereines auch auf diesem uns ursprünglich ferner liegenden Gebiete zu wiederholtenmalen unterstützend eingreifen.

So wurde einer Schule in Untersteiermark ein Betrag von 500 fl. zum Schulbau überwiesen, einer Gemeinde in Untersteiermark ein unverzinsliches Darlehen von 1000 fl. zum Schulbau bewilligt. Dem Kindergarten in Wöllan wurde eine Unterstützung von 300 fl., jenem in Tüffer von 100 fl. zugewendet. Im Gottscheer Lande erhielt die Fachschule für Holzindustrie einen Betrag von 50 fl., mehrere Volksschulen kleinere Beträge. Unterstützungsverein und Studentenküche in Gottschee erhielten 50 fl. als regelmäßige und ebensoviel als außergewöhnliche Unterstützung, die Suppenanstalt in Gottschee einen Beitrag von 25 fl., dem Studentenheim daselbst wurden die Einkünfte der dortigen Frauenortsguppe nebst einem Zuschusse gewidmet, sowie schon seit 3 Jahren die Einnahmen der dortigen Männerortsguppe gegen Verrechnung diesem Zwecke zuzuführen. Wie im Vorjahre wurde die Drechsler-Schule in Malborghet in Kärnten mit einem Betrage von 200 fl. gefördert. Das Studentenheim in Marburg erhielt die Einkünfte der dortigen Ortsgruppe für 1898 und eine Weihnachtsgabe von 36 fl., der Musikverein in Pettau für seine Schule ausnahmsweise den höheren Betrag von 100 fl., eine Schule in Kärnten 30 fl. Es

Gefangen seien zwischen 3000 bis 4000. — Der Sieg bei Omdurman hat das britische Selbstgefühl bedeutend geschwächt. Aber gegenüber dem Selbstlobe, das die englischen Blätter den am oberen Nil ausgeführten Heldenthaten gespendet, ist es doch zeitgemäß, daran zu erinnern, daß nach militärischen Begriffen von einer „großen Schlacht“ keine Rede sein kann, wo die auf englischer Seite erlittenen Verluste sich nur auf 23 Todte und 99 Verwundete belaufen haben. Es wäre gut, wenn die englischen Leistungen in der feindlichen Presse nicht nach dem an der Themse angelegten Maßstabe, sondern nach ihrem wahren kriegsgeschichtlichen Werte eingeschätzt würden. Etwas anderes ist es um die Vorbereitung und Durchführung des ganzen Feldzuges, die anscheinend alles Lob verdienen. Der Oberbefehlshaber General Sir Herbert Kitchener wird daher mit Recht wahrscheinlich den Titel eines Baronets erhalten; bisher bekleidete er nur die Ritterwürde. Er wird bald auf Urlaub nach England kommen. Dort wird er zweifelsohne der Löwe der Jahreszeit sein, obgleich ihm vor den damit verbundenen Lasten bange sein kann.

#### Unruhen auf Kreta.

Den „Times“ wurde unterm 8. d. aus Candia berichtet, daß die Zahl der bei den jüngsten Kämpfen getödteten Christen auf 800 geschätzt werde. Die Stadt sei durch Paschibozuks und türkische Truppen geplündert worden. Die britischen Stellungen auf den Festungswerken seien von 600 Mann internationaler Truppen besetzt. Ein Theil der Stadt stehe noch jetzt in Flammen. In diplomatischen Kreisen Constantinopels sollen die Nachrichten aus Kreta großen Eindruck gemacht haben. In Candia sind mehrere Consulargebäude, darunter das österreichisch-ungarische ein Raub der Flammen geworden. — Aus Constantinopel wurde unterm 9. d. berichtet, daß Candia neuerdings beschossen wurde. Der österreichisch-ungarische Consul soll in den Flammen zu Grunde gegangen sein.

#### Tagesneuigkeiten.

Freiplätze der Musikschulen Kaiser in Wien.) An den Musikschulen Kaiser im III., VII. und VIII. Bezirke Wiens gelangen in diesem Schuljahre folgende Freiplätze zur Belegung: Zwei ganze Freiplätze der Kaiser Franz Josef-Stiftung (Verleihungsstelle: k. u. k. Reichskriegsministerium); zwei ganze Freiplätze der Cardinal-Gruscha-Stiftung für Sängerknaben; ein ganzer Freiplatz der Stadt Wien (Verleihungsstelle: Magistrat); ein ganzer Freiplatz für Sologesang, ferner mehrere halbe Freiplätze des Schulvereins für Beamtenkinder, des österr. Eisenbahnbeamtenvereins und der Direction. Nähere Auskünfte täglich von 9—12 Uhr vormittags oder brieflich gegen Einsendung des Portos an die Anstaltskanzlei Wien, VII., Zieglergasse 29.

(Im Luftballon über die Schweizer Alpen.) Zum erstenmale werden nächsten Luftschiffer eine Ballonfahrt über die höchsten Gipfel der Schweizer Alpen unternehmen. Der bekannte wagemuthige Luftschiffer Spelterini, gegenwärtig der bedeutendste seines Faches, der seit zwei Jahren in Zürich wohnt, hat vor einem Jahre, gemeinsam mit Prof. Heim, einem anerkannten Meteorologen, und anderen Gelehrten, zum Zwecke wissenschaftlicher Studien, namentlich auch meteorologischer Beobachtungen, diese kühne Alpenluftballonfahrt beschlossen und in Paris sofort den Bau des großen Ballons begonnen. Der Ballon — er ist auf den Namen „Vega“ getauft — ist in Zürich angekommen. Seine Maße übertreffen die aller früheren von Spelterini oder anderen Luftschiffern benützten Ballons. Seine Oberfläche beträgt bei 58 Meter Umfang 1065 Quadratmeter. Der Ballon vermag 3268 Raummeter Gas aufzunehmen. Seine Tragkraft wird auf 110.000 Kilo geschätzt. Sein eigenes Ge-

der neu hinzugekommenen sind im Anhang dieses Berichtes verzeichnet.

Wenn demnach auch aus den angeführten Thatsachen erfreuliches Wachsthum des Vereines und damit der für nationale Hilfeleistung zur Verfügung stehenden Mittel entnommen werden mag, so ist es denn doch augenscheinlich, daß diese weder zu den größeren, weiter gesteckten Zielen, noch zu dem umfangreichen Thätigkeitsgebiete im entsprechenden Verhältnisse stehen. Nach wie vor beschränkt sich daher die Wirksamkeit auf ein Eingreifen in einzelnen Fällen wirtschaftlicher Noth und Bedrängnis, ohne daß wir darüber uns einer Täuschung hingeben können, damit von der Erfüllung der eigentlichen, einem wirtschaftlichen Schutzvereine obliegenden Aufgaben noch sehr weit entfernt zu sein. Auch mögen selbst bei dieser Hilfeleistung im Kleinen die da Fehlgänge unterlaufen; den Verein davor nach Möglichkeit zu bewahren, bedarf es der Mithilfe und des Rathes unserer Ortsgruppen und Vertrauensmänner, die an Ort und Stelle Verhältnisse und Personen genauer und richtiger zu beurtheilen in der Lage sind. Die Vereinsleitung hat sich daher auch stets bemüht, deren Rath und Wohlmeinung einzuholen und im Einvernehmen mit ihnen vorzugehen, sie hat ihnen auch nach Erfordernis der Umstände ein größeres Maß von Selbständigkeit eingeräumt, soweit dies mit den Satzungen und der Aufrechterhaltung einer einheitlichen Geschäftsführung vereinbar ist. Auch an dieser Stelle sei wieder mit Nachdruck betont, daß die Vereinsleitung Anregungen und Vorschläge der Ortsgruppen stets dankbar entgegennimmt, gerne in Erwägung zieht und soweit als möglich ihnen Rechnung trägt.

Nicht unwesentlich beeinflusst wurde in der letzten

bekamen ferner 7 Schulen in Südtirol, 7 Schulen (Kindergärten) in Untersteiermark, 2 Schulen in Kärnten Weihnachtsgaben im Gesamtbetrage von 290 fl., wozu in einigen Fällen noch Spenden von Kleidern, Wäsche, Schulgeräthen, Büchern und Spielsachen kamen. Einer Schule in Kärnten wurden 50 fl. für Lehrmittel, 6 Schulen in Kärnten Bücher Spenden im Gesamtbetrage von 200 fl., einer Volksbücherei in Kärnten 50 fl., einer Volksbücherei in Untersteiermark 10 fl., 2 Gefangene in Kärnten je 15 fl., der Gruppe Weisensfeld des südmärkischen Sängerbundes 50 fl., zum Ankauf von Büchern für Schulkinder in Tirol 60 fl. bewilligt. Der Ortsgruppe Laibach wurde aus dem weiteren Erlöse der Briefmarkensammlung für Laibach 100 fl. für eine Gemeinde bei Gottschee, je 56 fl. 54 für den Bürger- und Jugendhort der Ortsgruppe zugewiesen. Für einen Schüler der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wurde ein Stipendium von 120 fl. (vorläufig für 2 Jahre), für einen Mittelschüler in Gills ein solches von 100 fl. bewilligt, ein Gewerbeschüler in Untersteier, 3 Mittelschüler in Marburg, ein Lehramtszögling in Kärnten erhielten Studienbeiträge von zusammen 250 fl. In einer Anzahl besonders berücksichtigungswürdiger Fälle wurden an Lehrer in Untersteiermark, Krain (Gottschee) kleinere Unterstützungen, Krankenaushilfen u. a. im Gesamtbetrage von gegen 300 fl. hinausgegeben, dem Studentenheim in Gills wurden beim Vereine eingelaufene Widmungen im Betrage von 1795.74 fl. überwiesen.

An einzelne Bauern und Gewerbetreibende in Untersteiermark, Kärnten, Krain (Gottschee) und Südtirol, bei denen rasche Hilfe in augenblicklicher Nothlage erforderlich schien, wurden in zahlreichen Fällen kleinere Spenden im Gesamtbetrage von über 900 fl. gegeben.

wicht sammt Korb beträgt rund 1000 Kilo, die Inzassen, sowie die mitzunehmenden Instrumente, Meßapparate und Werkzeuge werden auf 400 Kilo veranschlagt, wozu noch mindestens 2000 Kilo Ballast kommen. Bei Anfertigung des Ballons wurde in sorgfältigster Weise vorgegangen. Der beste Seidenstoff wurde verwendet. Es wurden dazu 6336 einzelne Seidenstücke verbraucht, deren Nähte eine Gesamtlänge von 4400 Metern haben. Durch wiederholtes firmen ist die Seide möglichst luftdicht gemacht worden. Der Ballon bleibt zehn Tage in Zürich ausgestellt, wird dann nach Sitten (Canton Wallis) gebracht, wo die letzten Vorbereitungen getroffen und der Luftstiel Epelterinis und seiner Gefährten auf eine Höhe von 5000 Metern — sobald die Witterung für den Flug über die Alpen nach Süden günstig ist — erfolgen soll.

(Ermordung einer Sängerin.) Wie man dem „Berliner Local-Anzeiger“ aus Osen-Best berichtet, wurde in Croation ein Mord verübt, der lebhaft an den Fall der Anna Simon in Sofia erinnert. Hier wie dort wurde eine Sängerin auf einer Spazierfahrt ermordet. Der Fall ereignete sich in der kleinen croatischen Stadt Ruma. Im Monat Juli kam eine Chanteuse nach dem genannten Städtchen, um daselbst in einem Café an mehreren Abenden Concerte zu veranstalten. Nach einigen Tagen nahm sie einen Wagen, um nach der benachbarten Ortschaft Klenak zu fahren. Seit dieser Zeit blieb die Sängerin, deren wirklicher Name bisher nicht ermittelt wurde, verschollen. Vor einigen Tagen begab sich der Eigenthümer eines Maisfeldes mit mehreren Arbeitern auf das Feld, um Mais zu brechen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Leiche der Sängerin in diesem einige Stunden von Ruma entfernten Felde aufgefunden. Die Behörde stellte fest, daß man es hier mit einem Mord zu thun habe. Der Kutscher, welcher die Sängerin — ein etwa 20jähriges, hübsches Mädchen, welches nur deutsch sprach — nach Klenak fahren sollte, wurde ermittelt und verhaftet. Nach längerem Leugnen gestand er, das Mädchen ermordet zu haben. Der Kutscher wurde augenscheinlich zu dem Mord gezwungen, doch verweigerte er bisher jede nähere Auskunft. Die Untersuchung in dieser Affaire wird vom Gerichtshof in Mitrowitz geführt.

(Die letzten Abstürze in den Alpen.) Der Wiener Student der Medicin S. Panzer ist von der Tosana di Mezzo abgestürzt und todt. Ueber den neuen alpinen Unglücksfall schreibt man dem „Boten für Tirol und Vorarlberg“ folgendes: Panzer hat Cortina am 21. August verlassen, um, wie er sich dem Hotelier der Villa Menardi gegenüber äußerte, einige Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen. Von der Tosanahütte aus wollte er die Tosana di Mezzo (3241 Meter) ersteigen. Der Unfall ereignete sich im Aufstiege, dicht unter dem Gipfel, indem Panzer auf einer beiläufig unter einem Winkel von 60 Graden geneigten Schneerinne ausglitt und in ihr über 100 Meter abfuhr, ohne Halt finden zu können, und mit dem Kopfe an Felsen aufschlug, worauf die schweren Schädelbrüche, die an der sonst unverletzten Leiche festgestellt wurden, hinweisen. Der im weiteren Falle mitgerissene Schutt bedeckte den Körper des Unglücklichen fast vollständig, nur den linken Schuh und eine Hand freilassend, so zwar, daß zwei Tage vor seiner Auffindung ein Bergführer, allerdings in Unkenntnis, daß ein Tourist vermißt werde, an der Stelle vorübergehend, ohne den Körper zu bemerken. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig, wurden aber, dank den aufopfernden Bemühungen der fünf von der Section Cortina des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines“ auf Veranlassung der „Alpinen Rettungsgesellschaft“ ausgesandten Führer rasch durchgeführt. Die Leiche des Bergunglückten wurde nach Cortina gebracht. Der Gendarmenamt von Cortina, der Leitung des k. k. Post- und Telegraphenamtes dort und insbesondere der Section Cortina des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines“ spricht

die „Alpine Rettungsgesellschaft“ den Dank aus für die rasche und thatkräftige Unterstützung und zielbewußte Einleitung der Rettungs- und Bergungsarbeiten.

(Conservierung menschlicher Leichen.) Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Italiener eine besondere Kunstfertigkeit in der Conservierung menschlicher Leichen besitzen, wie sie vollkommener nirgends sonst gefunden wird. Niemand aber soll annähernd das erreicht haben, was Dr. Giffio Manini in Neapel leistet. Vierzig Jahre lang ist dieser Arzt bestrebt gewesen, die bisher üblichen Verfahren der Leichenconservierung zu verbessern, und seine letzten Ergebnisse sollen alles bisher Erreichte in den Schatten stellen. Ohne Einschnitt und Einspritzungen, einzig und allein durch eine Reihe einfacher Bäder weiß Manini den todtten Körper vor jeder Gefahr einer Zersetzung zu schützen. Sein Verfahren besteht aus drei Stadien; erstens eine vorläufige Austrocknung, die der Haut einen Schutz gibt; wenn die so präparierten Leichen in eine von Manini erdachte Lösung getaucht werden, so erhalten sie völlig ihre frühere Frische und können zu jeder anatomischen Operation benützt werden. Dann folgt die sogenannte Petrification, oder die künstliche Versteinerung des Körpers, ein Verfahren, das eine solche Vollendung erreicht hat, daß der Leichnam völlig die Härte des Marmors gewinnt. Dann folgt als letzter Abschnitt die Verwandlung des künstlich versteinerten Leichnams zu seiner ursprünglichen Frische, wodurch alle Glieder wieder biegsam werden wie in ihrem natürlichen Zustande. Die Leichen verschiedener berühmter Italiener, z. B. des 1898 verstorbenen Ministers Benedetto Cairoli, sind in dieser Weise von Manini der Nachwelt erhalten geblieben und können ihrerzeit dem Anatomen, dem Anthropologen oder, wenn es nöthig sein sollte, dem Gerichtsärzte zur Untersuchung dienen. Besonders bezüglich der gerichtlichen Medicin kann ein so vollkommenes Verfahren der Leichen-erhaltung von außerordentlich großer Bedeutung für die Rechtspflege sein.

(Die Blitzgefahr.) Vielfache und fortgesetzte meteorologische Beobachtungen haben die Thatsache ergeben, daß in den letzten Jahrzehnten die elektrischen Entladungen häufiger und heftiger auftreten, als es im Anfang und in der Mitte dieses Jahrhunderts geschah. Eine von den Ursachen für die zunehmende Blitzgefahr bilden die zahlreichen Telegraphen- und Fernsprechleitungen, sowie Drahtseile der elektrischen Straßenbahnen. Auf wie große Entfernungen Telegraphendrähte Blitzableiter bilden können, bewies ein merkwürdiger Fall, der aus einem russischen Städtchen gemeldet wurde. Ein Telegraphenbeamter, der mit Reparaturen an der Leitung beschäftigt war, erlitt den Tod durch einen elektrischen Schlag, obgleich kein Gewitter am Himmel stand; erst später stellte es sich heraus, daß zu derselben Zeit, viele Werst entfernt, ein heftiges Gewitter getobt hatte. In Blitzgefahr begibt sich, wer während starker Gewitter an Orten weilt, wo sich eine zahlreiche Versammlung von Menschen befindet; oft liest man, daß Schulen und Kirchen vom Blitze getroffen werden (es sind auch verschiedene Fälle bekannt, wo der amtierende Geistliche auf der Kanzel vom Blitze getödtet wurde), — und man muß annehmen, daß die Ausdüstung zahlreicher Menschen in den betreffenden Räumen eine Anziehungskraft auf den himmlischen Strahl ausübt. Um sich vor Blitzgefahr zu schützen, ist es in manchen Gegenden bei den Landbewohnern Sitte, auf dem Herde ein Feuer von grünem Holz und feuchtem Laub zu entzünden, das große Rauchmassen entwickelt; dieser Brauch ist häufig als thörichter Aberglaube verlacht worden, und viele Menschen sind sogar der Ansicht, das Herdfeuer ziehe den Blitz an, so daß manche Behörde schon verordnet hat, bei nahendem Gewitter die Feuer zu löschen. Neuerdings haben jedoch wissenschaftliche Untersuchungen und die Statistik den Beweis geliefert, daß jener bespöttelte Volksbrauch das Richtige trifft. Es wurde nachgewiesen,

daß jedes an der Erde entzündete Feuer, besonders jeder Kamin, aus dem Rauch aufsteigt, langsame aber sicher wirkende Entlader der elektrischen Spannung ihrer Umgebung bilden. Deutlich sprechen für diese Wahrheit die Zahlen der Statistik; eine Zusammenstellung des Statistikers Hellmann ergab die überraschende Thatsache, daß durch Blitzschäden in Schleswig-Holstein während des gleichen Zeitraumes von tausend hervorragenden oder einzeln stehenden Gebäuden 6.3 Kirchen und 8.5 Windmühlen betroffen wurden, während auf tausend Fabrikshornsteine nur 0.3 Blitzschläge zu verzeichnen waren. Es wird allgemein angenommen, daß Blitzableiter den besten Schutz bieten; das ist aber nur dann der Fall, wenn die ganze Anlage in jeder Beziehung so gut ist, um eine directe Ableitung des elektrischen Strahles in die Erde zu bewirken; wird die Leitung durch eine schadhafte Stelle unterbrochen, so gewährt der Blitzableiter keinen Schutz, sondern kann sogar verderblich werden; es ist deshalb eine alljährliche gewissenhafte Prüfung der Leitung nothwendig, aber wie oft wird diese Vorsicht veräußt! Im allgemeinen wird geglaubt, daß der feurige Strahl, der aus der Wolke zuckt, völlig willkürlich seine Bahn nimmt, es ist jedoch durch langjährige Beobachtungen festgestellt, daß man z. B. in großen Forsten eng begrenzte Gebiete findet, die vom Blitze mit Vorliebe heimgesucht werden; das beweisen an solchen Orten die vielen wipfellosen Bäume und die zahlreichen Beschädigungen der Stämme. Es gibt auch in manchen Ortschaften Häuser, in die der Blitz, trotz aller Vorsichtsmaßregeln, immer wieder schlägt. In dem an Gewittern überreichen Jahre 1883 berichteten mehrere Zeitungen, daß ein Vorwerksgebäude zu Loos bei Droßkau schon zum viertenmale binnen neun Jahren vom Blitze getroffen wurde, und zwar stets an derselben Stelle. In solchen Fällen enthält zweifellos der Untergrund eine große Anziehungskraft, und das Grundwasser, verborgene Quellen oder Ergläser bilden die Ursache; es ist thatsächlich schon mehrfach vorgekommen, daß durch den Blitz in erzhaltigem Gesteine Metalladern bloßgelegt wurden.

(Abgeordneter Baschaty f.) Der Abgeordnete Dr. Johann Baschaty ist in der Nacht auf den 7. d. gestorben. — Der Verbliebene wurde im Jahre 1836 zu Skrovnice bei Adlerkostelez in Böhmen geboren. Er studierte an der Prager Universität die Rechte und wurde im Jahre 1878 zum erstenmale in den böhmischen Landtag und ein Jahr später in den Reichsrath gewählt. Ein heftiger Gegner des Deutschthums, war Baschaty in seiner politischen Haltung viel folgerichtiger, als die anderen Jungtschechen, die sich trotz ihres angeblichen Radicalismus der Regierung Badenis zu Füßen warfen.

### Eigen-Berichte.

Kranichsfeld bei Marburg, 6. September. (Ständchen.) Bekanntlich ist der Gutsbesitz der Herrschaft Kranichsfeld von Herrn J. Kalas an den Fabrikbesitzer und Großindustriellen Herrn Vincenz Bachler in den letzten Tagen des abgelaufenen Monats übergegangen. — Da die Ankunft des neuen Gutsheeren im Orte unbekannt geblieben war und ihm aus diesem Grunde auch kein besonderer Empfang bereitet werden konnte, beschloß die freiwillige Ortsfeuerwehr Mittwoch, den 31. v. M., einen möglichst großartigen Fackelzug zu veranstalten, um dem neuen Ankömmling und den Seinigen einen Beweis von der freundlichen und fortschrittlichen Gesinnung der Bevölkerung zu liefern. — Abends um 8 Uhr versammelte sich die vollzählige Feuerwehr nächst dem Laurentschitsch'schen Gasthause und durchzog sodann mit brennenden Fackeln (Lampions) unter Vorantritt der vollbesetzten Schleinitzer Musikkapelle und dröhnenden Böllerschüssen, begleitet von einem großen Theile der Ortsbevölkerung, den längeren Ort von Kranichsfeld gegen das Schloßgebäude, wo dem neuen Ankömmlingen ein Ständchen gebracht wurde. Nach-

An mehrere durch Hagelschlag beschädigte Bauern im Bezirke Greifenburg, Kärnten, wurde eine Spende von 300 fl. hinausgegeben. Für einen deutschen Arzt an besonders gefährdetem Orte der Sprachgrenze wurde eine Aushilfe für 3 Jahre bewilligt.

Größere und kleinere Darlehen wurden im abgelaufenen Jahre in 33 Fällen an Bauern, Gewerbetreibende, Kaufleute, ausnahmsweise auch Lehrer und Privatbeamte in Untersteiermark, Kärnten, Krain, Küstenland und Südtirol gegeben und zwar im Gesamtbetrage von ungefähr 8600 fl. — Es sind dies hohe Zahlen, in denen sich der wirtschaftliche und geschäftliche Niedergang spiegelt. Es muß hier ausdrücklich betont werden, daß die Vereinsleitung stets nur nach Befürwortung der betreffenden Ortsgruppen und in reiflicher Erwägung der Verhältnisse zur Gewährung eines Darlehens sich entschloß, war auch daraus entnommen werden möge, daß gegen 50 Ansuchen abgewiesen worden sind. Keinesfalls ist zu leugnen, daß es sehr wünschenswert wäre, wenn Spar- und Vorschußvereine, Raiffeisen-Cassen und ähnliche Anstalten die Südmärk auf diesem Gebiete entlasten würden; die Vereinsleitung wird dafür gerne bereit sein, diese Anstalten ihrerseits nach Kräften zu unterstützen, wie sie auch in diesem Jahre einem Spar- und Vorschußverein in Kärnten auf sein Ansuchen eine Einlage von 500 und ein unverzinsliches Darlehen auf 3 Jahre von 100 fl. bewilligt hat.

Einem früheren Beschlusse zufolge erhielt die nun ins Leben tretende Gemeinde-Sparcasse in Mahrenberg eine Einlage von 4500 fl. unter dem Namen Grein-Stiftung.

Noch ist zu erwähnen, daß einer Ortsgruppe in Südtirol ein größerer Betrag zum Ankaufe einer Hube,

sowie kleinere Darlehen zu Besiedelungszwecken zur Verfügung gestellt, einer Ortsgruppe in Untersteiermark ein größeres Darlehen zu einem Häuserkaufe in gefährdeter Gegend in Aussicht gestellt worden ist, ohne daß bisher davon Gebrauch gemacht worden ist. Das Anwesen der Südmärk in St. Egid in Untersteier ist nunmehr endgiltig in gesicherten deutschen Besitz übergegangen.

Als 8. Flugschrift des Vereines wurde eine neue verbesserte Ausgabe der 7., bezw. 2. über Zwecke und Ziele und den damaligen Stand der Südmärk, als 9. die schon früher erwähnte Sonnwendtschrift veröffentlicht; als 10. wird demnächst eine allgemeinverständliche Erörterung des Natengesetzes aus der Feder des Marburger Rechtsanwaltes Herrn Dr. Josef Pössel erscheinen.

In würdiger Ausstattung und mit reichem Inhalte ward im Vorjahre zum erstenmal ein Südmärk-Kalender als nationales Jahrbuch für die südlichen Alpenlande herausgegeben. Während die Ausgabe für Steiermark vollständig abgesetzt wurde, war der Erfolg in Kärnten und Krain, hauptsächlich wohl infolge des zu späten Erscheinens der dortigen Ausgaben minder günstig. Nunmehr erscheint unser Kalender zum zweitenmale. Dessen Schriftleitung war abermals eifrig bemüht, ihm einen mannigfachen und reichen Inhalt zu geben und auch das Äußere würdig und schön zu gestalten. An alle Gesinnungsgenossen, alle Freunde unseres Vereines, in erster Linie aber an unsere Ortsgruppen ergeht nunmehr die dringende Bitte, die Verbreitung des Kalenders nach besten Kräften zu fördern.

Was die so wichtige Stellenvermittlung ebenso wie die Vermittlung von Käufen und Verkäufen von Anwesen an der Sprachgrenze unter Volks- und Gesinnungsgenossen betrifft, so kann hier nur im Anschlusse an den

vorjährigen Bericht wiederholt werden, daß die Vereinsleitung zu kostenlosen Auskünften stets gern bereit ist und ihre Wochenberichte, die in sehr zahlreichen Zeitungen zum Ausdruck kommen, dazu gerne zur Verfügung stellt. Mit besonderer Befriedigung sei hier hervorgehoben, daß neuerdings wieder eine untersteirische Ortsgruppe (Mured) sich entschlossen hat, die Stellenvermittlung, zumal für Lehrlinge, im eigenen Wirkungskreise in Angriff zu nehmen, wozu ihr seitens der Vereinsleitung die weitestgehende materielle Unterstützung mit dem Wunsche, das Beispiel möge bald weitere Nachahmung finden, zugesagt wurde.

Es haben in diesem Vereinsjahre mehrmals Versammlungen von Vertretern mehrerer Gruppen zum Zwecke gemeinsamer Berathung und gegenseitiger Förderung stattgefunden, so ein Ortsgruppentag für Südtirol in Traun bei Bozen, ein Ortsgruppentag für Kärnten in Willach; auf dem letzteren wurde ein Ausschuss eingesetzt, der die Gründung neuer Ortsgruppen anregen und die Thätigkeit des Vereines in Kärnten überhaupt fördern soll. In Wien trat ein Vertretertag niederösterreichischer Ortsgruppen der deutschen Schutzvereine, von der Südmärk-Ortsgruppe Wien-Leopoldstadt einberufen, zusammen; es wurde ein Arbeitsausschuss eingesetzt, der die Werbung von Mitgliedern und Gründung neuer Ortsgruppen in die Hand nehmen soll. Auch fand in Wien der vierte Vertretertag deutschvölkischer Schutzvereine (Bund der Deutschen in Böhmen, Bund der Germanen, Nordmark, Südmärk) statt, bei dem u. a. die Durchführung von Maßnahmen für Rechtsschutz und Auskunftsweesen beschlossen wurde.

Die Vereinsleitung hat ihrem Berichte hinzuzufügen, daß seit der vorigen Hauptversammlung 37 Sitzungen abgehalten wurden und die Zahl der Geschäftsstücke auf

dem durch den Wehrhauptmann und zwei Mitglieder der Wehr ein herzlicher Willkommgruß dargebracht worden, eine Aufmerksamkeit, für die der Gutsherr auch freundlichst dankte, bewegte sich der feierliche Zug durch den anderen Theil des Ortes und rückte in die Räume der Wehr ein, wo die Feier sodann beendet wurde.

Leibnitz, 9. September. (Gemeindevahl.) Im II. Wahlkörper wurden gewählt die Herren: Franz Trummer, Weinhändler und Hausbesitzer, Alois Kfmann, Fabrik- und Hausbesitzer, Othmar Götz, Galanteriehändler und Hausbesitzer, Karl Knieß, Gasthausbesitzer und Fleischermeister, Johann Radl, Fleischermeister und Hausbesitzer, Johann Ritter, Gasthof- und Hausbesitzer. Als Ersatzmänner die Herren: Anton Haider, Weinschänker und Hausbesitzer, Emerich Kfmann, Fabrik- und Hausbesitzer, Raimund Gögner, Hafnermeister und Hausbesitzer. — Bei der heutigen Wahl des I. Wahlkörpers wurden nachstehende Herren gewählt: Dr. Leopold Strauß, Advocat, Dr. Roman Kügler, Advocat, Johann Ritter v. Kaufmann, Anton Arlt, Ingenieur, Othmar Ruffheim, Apotheker und Karl Koboutek. Als Ersatzmänner die Herren: Joh. Finacher, Johann Ueberbacher und Ignaz Forstner.

Kranichsfeld, 8. Septemb. (Kaiser-Jubiläums- und Schulfest.) Auch die Bewohner von Kranichsfeld beschloßen in loyaler Gefinnung anlässlich des 50. Regierungsjahres des Kaisers eine Doppelfeier zu veranstalten. Am vorletzten Sonntag um 3 Uhr nachmittags wurde in der Schlosskirche eine feierliche Vesper mit Tedeum abgehalten, an welcher sämtliche Schulkinder, sowie auch der größte Theil der Ortsbewohner theilnahmen. Nach Beendigung der kirchlichen Feier und Absingung der Volkshymne begaben sich die Kleinen unter Musikbegleitung und Pöllerschüssen, von den Lehrern geleitet, durch den fahnegeschmückten Ort zum Festplatze in den Hollar'schen Gastgarten, wo eine große, mit Fichtenreißern und Immergrün geschmückte Bühne, im Hintergrunde geziert mit dem lebensgroßen Bilde des Kaisers, sowie kleineren Bildern des Kaisers und der Kaiserin, errichtet war. Nach einer allgemeinen, besonders an die Schuljugend gerichteten patriotischen Ansprache des Herrn Oberlehrers hoben sodann die Schulkinder in deutscher und slovenischer Sprache die Bedeutung der Feier hervor, wobei die Geschichte unserer Monarchen seit Maria Theresia bis auf die heutigen Tage mit vielen Einzelheiten vorgetragen wurde. Hierbei wurden auch mehrere gut gelehrte Lieder durch die Schuljugend zu Gehör gebracht, was der Lehrerschaft zu besonderem Lobe gereicht. Sodann folgte der unterhaltende Theil des Festes, an dem sich die Schuljugend auch mit dem größten Eifer betheiligte. Nach reichlicher Bewirtung der Kinder haben sich von den Kleinen die Knaben mit Sacklaufen, dann Mädchen und Knaben mit Toppschlagen und vielen anderen Spielen angenehm die Stunden vertrieben und auch zur Unterhaltung der von allen Seiten zusammengeströmten Menschenmenge das Beste beigetragen. Als die Dämmerung einbrach, wurden die Kleinen, nachdem außer der Volkshymne noch andere patriotische Lieder gesungen worden waren, in schönster Ordnung nach Hause geleitet und die Festlichkeit beendet, wegen deren Veranstaltung der Schulleitung alle Anerkennung gebührt.

Wien, 3. September. (Lehrerhaus-Verein in Wien.) Zu Gunsten der auswärtigen Kollegen und Mitglieder, die während der Ferien die Jubiläums-Ausstellung besuchen und die Sehenswürdigkeiten Wiens kennen lernen wollen, hat der Lehrerhaus-Verein in Wien Vorkehrungen getroffen, wodurch den Gästen des Lehrerhaus-Vereines ganz außergewöhnliche Begünstigungen geboten wurden. Laut der seinerzeit in den Schulblättern veröffentlichten und an jede Schulleitung Deutschösterreichs gleichzeitig mit der Festschrift abgegangenen bezüglichen Einladung sollten die Veranstaltungen des Lehrerhaus-

Vereines vom 17. Juli bis 10. September währen. Da jedoch viele Kollegen, die erst in der zweiten Hälfte des September oder anfangs October Ferien haben, gleichfalls von den getroffenen Einrichtungen Gebrauch machen wollen, wird der Lehrerhaus-Verein alle Begünstigungen im gleichen Umfange auch jenen Gästen sichern, die erst in den nächsten Wochen abkommen können. Es ergeht an jene, die noch theilnehmen wollen, die begründete Bitte, ihre Anmeldung umgehend ergehen zu lassen an die: Kanzlei des Lehrerhaus-Vereines in Wien, III., Beatriggasse 28. — Für den Vorstand des Lehrerhaus-Vereines in Wien: J. Eichler, Obmann. M. Mikusch, Schriftführer.

Wien, 4. September. (Weltausstellung Paris 1900.) An das österreichische General-Commissariat für die Pariser Weltausstellung 1900 ist aus Paris eine amtliche Mittheilung gelangt, aus welcher hervorgeht, zu welcher weitestgehenden Veranstaltungen sich die verschiedensten Kreise durch die Pariser Weltausstellung angeregt finden. Daraus ist zu ersehen, daß der durch zahlreiche große Humanitätsacte bekannte Finanzmann Herr Osiris einen Preis von 100.000 Francs für die beste Schrift auf künstlerischem, industriellem oder humanitärem Gebiete ausgesetzt hat, die anlässlich der Weltausstellung 1900 erscheinen soll. Herr Osiris hat zum Preisrichter das Syndicat der Pariser Presse bestimmt und diesem die Summe von 100.000 Francs bereits übergeben.

Trabwettfahren.

Die vom Marburger Trabrennverein veranstalteten Rennen erfreuten sich seit jeher der Theilnahme vieler Kreise, eine Thatsache, die auch bei dem am Nachmittage des letzten Sonntags auf der Thejen abgehaltenen Herbst-Trabrennen neuerdings ihre Bestätigung fand. Der Himmel wölbte sich in heiterer Bläue über dem Felde, wo sich eine große Zuschauermenge, theils zu Wagen, theils zu Fuß, eingefunden hatte. Auf der Zielfichterbühne waltete Herr R. v. Romanit als Obmann des Rennvereines seines Amtes als Leiter des Rennens, unterstützt von den anderen Herren des Vereinsausschusses. Das Staatshengstendepot war durch Herrn Rittmeister Baron Enis vertreten. Das Rennen, zu dem ein sehr gutes Pferdmaterial vorgeführt worden war, bestand aus sechs Nummern und wurde eröffnet mit dem

I. Eröffnungsfahren (Zuchtfahren) für 3- bis 8-jährige in Steiermark geborene und gezogene Hengste und Stuten. Pferde mit einem Kilometer Record von 2 Min. 5 Sec. oder schlechter giengen vom Start, für jede bessere Secunde wurden 15 Meter zurückgelegt; dreijährigen waren 60 Meter, vierjährigen 25 Meter erlaubt, die Distanz betrug 2000 Meter, vier Preise mit zusammen 300 Kronen, gegeben vom Ackerbauministerium. Zu diesem Rennen waren fünf Nennungen erfolgt. Des Alois Raslag in Sitarofzen 3-jähriger Hengst „Pagat Ultimo“ (50 Meter Vorgabe) wußte sich in der ersten Runde über seine Mitconcurrenten, obwohl er vom 3-jährigen Hengst „Jram“ (35 Meter Vorgabe) des Alois Costella in Gösting stark bedrängt wurde, zu behaupten; in der zweiten Runde aber gieng Johann Buchs in Graz 3-jährige Stute „Pourquoi“ (70 Meter Vorgabe) in scharfem Spurt vor und rannte nach 3 Min. 58 Sec. als erste durchs Ziel, gefolgt von „Jram“ 3 Min. 59 Sec., „Pagat“ 4 Min. und „Zebra“ (120 Meter Zulage) in 4 Min. 24 Sec. Totalisateur 1: 1-5.

II. Fahren um den Badener Preis für Pferde aller Länder. Pferde mit einem Kilometer Record von 1 Min. 45 Sec. oder schlechter giengen vom Start, für jede bessere Secunde zwanzig Meter Zulage. Distanz 3000 Meter, drei Preise mit zusammen 350 Kronen, gegeben vom Badener Trabrennvereine. Das Rennen schien anfangs ganz ohne jede Concurrnz vor sich gehen zu wollen, da Buchs fünfjähriger Rapphengst „Wezer“ (20 Meter Zulage) die Führung hatte und das Feld in der

ersten, zweiten und fast ganzen dritten Runde zwischen ihm, dann dem siebenjährigen Schimmelhengste „Astro“ (sechzig Meter Zulage) des Alois Saiz in Gösting und dem russischen Schimmelhengste „Ujan“ (120 Meter Zulage) des Oberlieutenants Zeipel in Graz nahezu gleich blieb. Knapp vor dem Ziele aber setzte „Astro“ scharf ein und wußte sich mit einem Record von 5 Min. 10 Sec. den ersten Preis zu erringen. „Wezer“ 5 Min. 11 Sec., „Ujan“ 5 Min. 14. Sec. Totalisateur 1: 2-5.

III. Fahren um den Preis von Luttenberg. Offen für 3-8-jährige in Steiermark geborene und gezogene Hengste und Stuten im Besitze bäuerlicher Züchter. Pferde mit einem Kilometer-Record von 2 Min. 10 Sec. oder schlechter haben vom Start zu gehen; für jede bessere Secunde aber 15 Meter Zulage. Dreijährigen 50 Meter, vierjährigen 25 Meter erlaubt. Distanz 2000 Meter, 4 Preise zusammen 250 Kronen, gegeben vom Ackerbauministerium und vom Wiener Trabrennvereine. Um den Preis rangen 7 Pferde mit wechselndem Glücke. Erzielt wurden folgende Recorde: „Dauza“ (vom Start) des Martin Babitich in Obertrapping 4 Min. 31 Sec.; „Pagat Ultimo“ (50 Meter Vorgabe) 4 Min. 34 Sec., 4-jährige Fuchsstute „Vesta“ (25 Meter Vorgabe) des Alois Pischunder in Rothwein, 5 Min. 9 Sec.; 3-jähriger Rapphengst „Abelino“ (50 Meter Vorgabe) des Alois Raslag, 5 Min. 10 Sec. Da aber „Dauza“ wegen unreiner Gangart disqualificiert wurde, mußte der beste Preis dem „Pagat Ultimo“ zuerkannt werden. Totalisateur 1: 1.

IV. Thejen-Preis für in Oesterreich-Ungarn geborene und gezogene Pferde, deren Besitzer in den politischen Bezirken Morburg, Pettau, Luttenberg, Cilli und Radfersburg ansässig sind. Pferde mit einem Kilometer-Record von 2 Min. 10 Sec. oder schlechter vom Start, für jede bessere Secunde 20 Meter Zulage; Pferde, welche in diesem Rennen schon einen ersten Preis gewonnen haben, waren von der Concurrnz ausgeschlossen. 3-jährigen 50 Meter, 4-jährigen 25 Meter erlaubt. Distanz 2000 Meter, 2 Ehrenpreise und 30 Kronen, gegeben vom Wiener Trabrennverein und der Stadtgemeinde Marburg. Das Rennen bot bis zum Schlusse nahezu dasselbe Bild, indem die „Dauza“ die Führung übernahm und sie gegen den 6-jährigen Braun-Wallach „Sandor“ des Karl Frey in Marburg und die 5-jährige Stute „Flotty“ des Josef Wregg in Schleinitz, alle drei vom Start, mit Erfolg behauptete. „Dauza“ gieng nach 4 Min. 22 Sec., „Sandor“ nach 4 Min. 24 Sec., „Flotty“ nach 4 Min. 39 Sec. durchs Ziel. Totalisateur 1: 1-5.

V. Jubiläums-Preisfahren, offen für dreijährige und ältere in Oesterreich-Ungarn gezogene Pferde. Pferde mit einem Kilometer-Record von 1 Min. 55 Sec. oder schlechter hatten vom Start zu gehen, für jede bessere Secunde wurden ihnen 15 Meter zugelegt, dreijährigen 50 Meter, vierjährigen 25 Meter erlaubt. Distanz 2000 Meter; vier Preise mit zusammen 700 Kronen, gegeben vom Wiener und Marburger Trabrennvereine. „Pourquoi“, mit 50 Meter Vorgabe, wußte zwar bis zum Schlusse als erste ihren Erfolg beizubehalten, doch erwuchsen ihr zunächst in „Jram“ (50 Meter Vorgabe) des Johann Buchs, später aber in der 5-jährigen Fuchsstute „Berce“ (mit 15 Meter Zulage) des Alois Costella gefährliche Concurrnten. „Pourquoi“ gelang es, die Bahn in 3 Min. 47 Sec. zurückzulegen, während „Berce“ nur um eine Secunde zurückblieb. „Orfini“ erzielte einen Record von 3 Min. 55 Sec. „Jram“ einen solchen von 3 Min. 57 Sec. Totalisateur 1: 1-5.

Den Schluß bildete das VI. Marburger Fahren, offen für Pferde aller Länder und jeden Alters im Besitze von in Marburg ansässigen Herren. Inländern waren 50 Meter erlaubt. Die Distanz betrug 3000 Meter. Drei Ehrenpreise, gegeben vom Marburger Trabrennvereine. In die Schranken traten vier Pferde. Das Feld blieb geschlossen und bot keine Ab-

4900 gestiegen ist; zu deren Bewältigung war die Bestellung einer Aushilfskraft neben dem ständigen Beamten des Vereines erforderlich.

Kunnehr tritt die Südmärk in das zehnte Jahr ihres Bestandes.

Möge dies all unseren Freunden: ein Ansporn sein, mit vereinten Kräften dahin zu wirken, daß wir gehobenen Sinnes unsere zehnjährige Gedenkfeier begehen und mit Befriedigung auf das Geleistete und Erreichte zurückblicken können. Unseren schönsten Lohn mögen wir darin finden, daß wir nicht vergeblich gearbeitet haben, wenn es uns gelungen ist, durch unser bescheidenes Wirken deutsches Volksbewußtsein anzuregen und zu kräftigen und zur Erhaltung unseres Volksthum in gefährdeten Landen unser Schärfflein beizutragen. Nicht der Haß gegen Anderssprachige, sondern die treue Liebe zur eigenen Sprache und Art bestimmt unser Vorgehen. Wir gehen nicht auf Kampf und Eroberung aus, aber wir wehren uns, wenn wir angegriffen werden und sind fest entschlossen, unseren altererbten Volksbesitz gegen alle feindlichen Gewalten zu wahren und unseren Nachkommen deutsch zu überliefern, wie wir ihn deutsch überkommen haben.

Von Bombay nach Kabul.

Ein Reisebericht. (2. Fortsetzung.)

Nun will ich die Reise von Peshawer nach Kabul zwar in Kürze, aber doch so genau als nur möglich beschreiben. Ich muß ein wenig auf unsere Fahrt von Kurrahee nach Peshawer zurückkommen, weil sie theilweise

mit unserer weiteren Reise in Verbindung steht. Wie ich bereits früher schrieb, mußten wir in Lahore, einer bedeutenden Stadt Indiens, einen anderen Zug besteigen. Wir hatten dort einen Aufenthalt von 6 Stunden und benützten diese Zeit zur Besichtigung der Stadt. Um einen besseren Ueberblick zu haben, bestiegen wir mit einem Führer einen 96 Meter hohen Festungsthurm, deren es in der Stadt 4 gibt. Vorher mußten wir durch einen wenigstens 180 Meter breiten Mochsenhof, den wir erst betreten durften, nachdem wir uns unserer Schuhe entledigt hatten. Das Ziegel- und Steinpflaster des Hofes war durch die Sonnenstrahlen derart heiß gemacht, daß wir uns gewiß die nur durch Socken geschützten Füße verbrannt hätten, wenn wir nicht gelaufen wären. Dann erhielten wir von dem Befehlshaber der Militärwache die Erlaubnis, eine Waffensammlung zu besichtigen, doch konnte ich von dieser Erlaubnis nicht lange Gebrauch machen, weil mich die Besteigung des Thurmes bei einer Temperatur von 50 Grad Celsius im Schatten arg mitgenommen hatte. Um halb 4 Uhr nachmittags bestiegen wir den Zug, der uns nach Peshawer bringen sollte. In unserem Wagenabtheil befand sich auch ein elegant gekleideter Engländer mit feinen Manieren, der es sich auf dem oberen Hängebette sehr bequem machte, da wir die unteren Plätze besetzt hatten. In welcher Station dieser Engländer den Zug verließ, weiß ich nicht genau anzugeben. Wir kamen um 9 Uhr morgens in Peshawer an und begaben uns in einen Gasthof, wo uns am Abende desselben Tages ein Geheimpolizist ansuchte und unsere Namen aufschrieb. An dem darauf folgenden Tage hatten wir Raft. Um 5 Uhr nachmittags mußten wir zur Polizeidirection und sahen dort den eleganten Engländer, der von Lahore mit

uns gefahren war, als Chef. Er verhörte uns und erklärte, wir dürften nicht früher weiterreisen, bevor nicht von dem Geschäftsträger des Emirs aus Paris die telegraphische Nachricht über uns, den Zweck unserer Reise u. s. w. eingelaufen sei, es wäre denn, daß wir zu erweisen vermöchten, was der Grund unserer Reise sei. Wir zeigten unsere Briefe von P. und D., denn einen Paß des Emir besaßen wir nicht, da uns ein Agent zum anderen schickte. Unsere Papiere und Urkunden genügten jedoch und wir erhielten einen Paß bis zur Grenze. Da man bis dorthin zu Wagen fahren kann, fuhren wir am 28. Juni früh mit zwei zweirädrigen Wagen von Peshawer ab. Von dem Agenten des Emir hatten wir zwei angesehene und mit den Verhältnissen vertraute Persönlichkeiten als Begleiter verlangt. Zum Glücke hatten wir auch zwei Kisten voll Limonade- und Sodawasser-Kugeln mitgenommen. Leider nur eine Flasche schwarzen Weines. Ich hatte im Koffer noch zwei Flaschen. Auch Eis nahmen wir mit. Einundeinehalbe Stunde gieng die Fahrt in der Ebene rasch vor sich. Die von uns durchfahrene Ebene ist anfänglich schön und fruchtbar, später jedoch steinig, lauter angeschwemmter Boden. Die Strake war gut. Wir sahen viele Befestigungswerke in dieser Ebene. Als wir uns dem Gebirge näherten, hielt uns eine Wache an, wir mußten die Wagen verlassen, den Paß vorweisen und unsere Namen angeben; auch mußten wir ein Schriftstück unterzeichnen, dessen Inhalt uns unverständlich war. Dann setzten wir unsere Fahrt in einem trockenen Flußbett gegen eine Schlucht zu fort und ich dachte, wir würden zwischen den hohen und kahlen Bergen in der tiefen Schlucht weiterfahren; es kam aber anders, als ich vermuthet hatte. Die hohen Berge, welchen wir uns näherten, verlaufen in

wechslung. Die 6jährige „Zebra“ des Josef Kiefer gewann gleich anfangs einen Vorsprung; sie lief nach 6 Min. 18 Sec. als erste durchs Ziel; ihr folgten „Sandor“ (6 Min. 20 Sec.) und der russische Schimmelhengst „Peter“ des N. v. Nowakowski in 6 Min. 33 Sec. Während „Peter“ vom Start gegangen war, hatten „Zebra“ und „Sandor“ eine Vorgabe von 50 Meter erhalten. Totalzeit 1 : 25.

Nach Schluss des Rennens wurde die Preisvertheilung vorgenommen. Jeder Preisgewinner erhielt außer dem Preise auch eine Fahne. In langer Wagenreihe vollzog sich die Rückfahrt der Besucher des Rennfestes in die Stadt. -p.

### Marburger Nachrichten.

(XII. Radfahrer-Vortag.) Der am vergangenen Mittwoch und Donnerstag in unserer Stadt abgehaltene Radfahrer-Vortag nahm in allen seinen Theilen einen durchaus erfreulichen und das Radfahren fördernden Verlauf. Am Abend des Mittwoch waren bereits sehr viele fremde Radlerinnen und Radler im Concertsaale des Casinos versammelt, wo der Obmann des hiesigen Zeitungsvereins, Herr Gustav Scherbaum, die liebwerten Gäste herzlich willkommen hieß. Am Vormittage des Sonntags fanden im 1. Stocke des Casinos Beratungen der Vertreter der Verbände unter dem Vorsitze des Verbandsobmannes Herrn Dr. W. Iglitz statt. Auch sie führten zu begründeten Ergebnissen. Nach einem kurzen Frühstück in der Sambrinushalle wurde festordnungsgemäß eine Rundfahrt durch die Stadt gemacht, die manches Auge erfreute. Am Nachmittage befanden Mitglieder des „Marb. Radfahrerclubs“ treffliche Schulung und große Geschicklichkeit in einem sehr beifällig aufgenommenen Rennen, worauf Ausflüge in die Umgebung gemacht wurden. Am Abend waren die Radfahrer im großen Garten der Gößchen Bierwirtschaft zu einem Festcommere vereinigt, dessen glänzender Verlauf allgemein befriedigte. Einen ausführlichen Bericht werden wir nachtragen.

(Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 11. September findet hier in der evangelischen Kirche Gottesdienst statt.

(Eichler's Tanz-Schule.) Anschließend an unsere Nachricht in der letzten Sonntagsausgabe unseres Blattes sind wir heute bereits in der Lage, mitzutheilen, daß Herr Eduard Eichler seine Unterrichtscurse Freitag, den 16. September im Casino-Speisesaale (1. Stock) eröffnen wird, und zwar beginnt der Abendkurs für Erwachsene, in welchem Herr Eichler außer den gebräuchlichen Salontänzen auch den steirischen Nationaltänzen eine besondere Pflege widmen wird, um 8 Uhr abends. Der Nachmittags- oder sogenannte Sonderkurs für Kinder, den Herr Eichler vor einigen Jahren eingeführt hat und der in allen gebildeten Kreisen Anklang fand, beginnt an demselben Tage, jedoch bereits um 6 Uhr nachmittags. Diesen Kurs wird Herr Eichler nach anerkannten sachmännischen Grundsätzen leiten und hierbei den ästhetischen Körperübungen seine besondere Aufmerksamkeit schenken. Betreffs der Anmeldungen verweisen wir auf die in der heutigen Ausgabe erscheinende Ankündigung. Wir wünschen Herrn Eichler, dessen unübertroffene Tüchtigkeit in seinem Fache und dessen langjähriges erfolgreiches Wirken bereits allseits bestens bekannt ist, daß ihm auch heuer durch recht zahlreichen Besuch die gebührende Anerkennung zuteil werden möge.

(Von der freiw. Feuerwehr.) Am 17. September wird abends um 8 Uhr eine Feier im Casino von den ausübenden Mitglieder der freiw. Feuerwehr zu Ehren zweier Mitglieder, der Herren Josef Urbaczek und Simon Polesni veranstaltet, die durch volle 25 Jahre ununterbrochen dieser Körperschaft angehören.

(Von der Kanzel unserer Domkirche.) Eine schöne Predigt, welche von wahren Gottesglauben erfüllt ist,

ist etwas Schönes, das Herz und den Geist Erhebendes, das nur jene begreifen können, die das Bedürfnis haben. An den in diesem Geiste gehaltenen Predigten Herz und Sinn zu erquickern, und solche gottbegnadete Menschen suchen die Kirchen auf und mit Andacht lauschen sie dem Worte des von wahren Gottesgeiste erfüllten Predigers. Leider gibt es nur sehr wenige geistliche Herren, die das Wort Gottes so beherrschen, wie es unser schöner christlicher Glaube erfordert. Die Kanzel wird zu politischen Zwecken ausgenutzt und das ist nicht recht und mit wahren Gottesglauben nicht vereinbarlich. Hieran sei der Prediger erinnert, dem es am letzten Feiertage gefiel, den Doctor Lueger in seine frommen Betrachtungen zu ziehen. Dieser Mann hat nichts an sich, das uns aneifern könnte, denn für uns ist er ein Geächteter und gewiß ist die Kirche nicht der Platz, wo diesem Manne ein Loblied zu singen ist.

Ein Gläubiger, der sich an von wahren Gottesglauben durchglühnten Predigten gerne erbaut.

(Silberne Hochzeit.) Am 8. September bezieht der allgemeiner Hochachtung sich errenende hiesige Papierhändler Herr Johann Gaisler mit seiner liebwerten Gattin Frau Auguste die Feier der silbernen Hochzeit. War auch dieses Fest im Rahmen des engsten Familienkreises veranstaltet, so trug es doch den Charakter inniger Herzlichkeit und eines vom Sonnenscheine des Glückes verklärten Familienlebens. Gleichzeitig mit dieser Feier konnte auch an diesem Tage Herr Gaisler sein Geschäftsjubiläum begehen. Fünf- und zwanzig Jahre sind verfloßen, seit Herr Gaisler sein Papiergeschäft betreibt; er wird es in allen Ehren auf dem Boden der strengsten Rechtsschaffenheit weiterführen, von dem Bestreben geleitet, auch in Zukunft allen an ihn gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht nachzukommen. Welcher Liebe und Hochachtung sich die Familie Gaisler weit und breit erfreut, das beweisen die zahlreich eingelassenen Drahtgrüße und Glückwunschschriften und die prächtigen Geschenke, die ihr an dem schönen Feste zuteil wurden. Möge es der Familie Gaisler in voller Gesundheit und im Glück beschieden sein, die 50. Jahrgang des Hochzeitstages zu erleben!

(Philharmonischer Verein.) Die Einschreibungen an der concessionierten Musikschule des philharmonischen Vereines finden am 15., 16. und 17. d. M. vormittags von 9-11 und nachmittags von 2-4 Uhr im Burgsaale statt, woselbst auch alle näheren Auskünfte erteilt werden. Besonders bemerkt wird jedoch schon an dieser Stelle, daß der Vereinsauschuß behufs Beförderung verschiedener Uebelstände, welche den bisherigen schwachen Besuch der Gesangsclassen verursacht haben dürften, beschlossen hat, die Gesangsstunden auf solche Tageszeiten zu verlegen, daß die Schüler auch während des Winters noch bei Tageslicht den Weg nach Hause antreten können; ferner werden Knaben und Mädchen nicht wie bisher, in einer einzigen Classe vereinigt, sondern getrennt unterrichtet werden. Die hohe Bedeutung, welche die Erwerbung musikalischer Kenntnisse im allgemeinen und besonders die Pflege des Gesanges für die Geistes- und Gemüthsbildung der Jugend besitzt, ist allgemein anerkannt und braucht also nicht erst neuerlich dargelegt zu werden und ebenso ist es ganz sicher, daß gerade der Unterricht im Gesange eine ganz ausgezeichnete Grundlage für jeden weiteren Unterricht bildet, sowie auch mit diesem Unterrichte schon auf einer Altersstufe begonnen werden kann, welche sich in der Regel für die Erlernung eines Instrumentes noch nicht als geeignet erweist. Da nun überdies das Unterrichtsgeld an der Musikschule des philh. Vereines ein äußerst mäßiges ist, ja unter gewissen Bedingungen sogar ganz oder zur Hälfte erlassen werden kann, so wird auf diese Unterrichtsanstalt besonders aufmerksam gemacht und zu ihrer Benutzung eingeladen.

(Prüfungsergebnisse des an der hiesigen Haushaltungsschule abgehaltenen Kindergärtnerinnen-Curses.) Von den 120 Schülerinnen, welche im Schuljahre 1897/8 die Haushaltungsschule be-

suchten, waren 12, die gleichzeitig den mit dieser Anstalt und mit dem städtischen Kindergarten I verbundenen Kurs zur Heranbildung von Kindergärtnerinnen absolvierten, der von Frau Johanna Leidl in anerkennenswerter Weise geleitet wurde. Letztere wurde vom k. k. Landeslehrer auch als Mitglied der mit Genehmigung des k. k. Unterrichtsministeriums eigens für diesen Zweck an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg eingesetzten Prüfungscommission bestimmt. Auf Grund der von maßgebender Stelle erhaltenen Mittheilungen können wir heute bekanntgeben, daß sämtliche Candidatinnen, denen die praktische Ausbildung im städtischen Kindergarten wie insbesondere das Lehrgeschick des an dem gedachten Kurse thätig gewesenen Lehrkörpers sehr zustatten kam, die Prüfung als Kindergärtnerinnen nahezu ausschließlich mit lobenswerthem, theils sogar vorzüglichem Erfolge abgelegt haben. Nach dem Unterrichtsergebnisse, welches sich hinsichtlich der einzelnen Lehrgegenstände des Kindergärtnerinnen-Curses bei 12 Candidatinnen auf je 8 und zusammen 96 Einheiten vertheilt, entfielen bei der Prüfung auf 33 die Note vorzüglich, auf 44 lobenswert, auf 18 befriedigend und nur auf 1 genügend, was sowohl der Haushaltungsschule wie auch dem städtischen Kindergarten I nur zur Ehre gereicht.

(Steckbrieflich verfolgter Hypnotiseur.) Man schreibt der „Dtd. Rundsch.“ aus Wiener-Neustadt: Vor kurzem „arbeitete“ hier ein „Professor“ Krause in Magnetismus und experimentierte bei den Vorstellungen mit einigen „Medien“ so unglücklich, daß diese an ihrer Gesundheit argen Schaden nahmen und noch lange an diese Vorstellungen denken werden. Dem Manne wurden letztere verboten, worauf er den Schauplatz seiner Künste in das benachbarte Ungarn verlegte. Trotz des Verbotes setzte er aber ab und zu bei günstiger Gelegenheit an dem einen oder dem anderen Orte Niederösterreichs seine Hypnotisierungen fort und fand insbesondere, angeblickt von Dr. Bessl gefördert, in socialdemokratischen Kreisen sein Publicum. In Lichtenwörth ereignete sich nun dieser Tage abermals ein Unfall, indem der Sohn des dortigen Gastwirthes als Medium ein krankes Auge davontrug. Dafür und wegen unbefugter Führung des Professortitels wurde nun Krause zu 50 fl. Geldstrafe oder zehn Tagen Arrest verurtheilt, worauf er — verduftet! — Es wurde ein Haftbefehl gegen ihn erlassen und die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gemacht.

(Stellenausschreibung.) An der zweiclassigen deutschen Privatvolkschule mit Oeffentlichkeitsrecht in Lichtenwald, Steiermark, kommt mit 1. November d. J. eine provisorische Unterlehrer- oder Unterlehrerinnenstelle mit 400 fl. Gehalt und 100 fl. Schulvereinszulage zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle wollen ihre ungetempelten, mit dem Reisezeugnis belegten Gesuche bis 30. September d. J. beim Deutschen Schulvereine in Wien, L. Bräunerstraße 9, einbringen.

(Eine Kindergartenerin), deutscher Nationalität, wird gegen eine jährliche Entlohnung von 120 fl. und freier Wohnung aufgenommen.

(Hilfe für den Bauernstand.) Am Vormittage des letzten Donnerstags wurde im großen Saale des Gasthofes „zur Stadt Wien“ eine vom landwirtschaftlichen Vereine für Rothwein und Umgebung veranstaltete, sehr zahlreiche Versammlung abgehalten, in der Herr Reichsrathsabgeordneter Fr. Girstmayr über eine von ihm entworfene, für die steiermärkische Statthalterei bestimmte Denkschrift berichtete, in der auf die große Nothlage der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung, namentlich der Weinbauer, eindringlich hingewiesen und hervorgehoben wird, daß letztere unbedingt nicht in stande sind, eine Steuer zu entrichten. Die Weingärten seien heute als besteuere Anlagen dem Weideland gleich zu achten. Ferner wird in der erwähnten Denkschrift ausgeführt, es sei gegen die neue Gerichts- und Feilbietungsordnung Stellung zu nehmen, weil dadurch einerseits bäuerliche Besitzer von ihren Grundstücken

ihrer Kammerichtung von Nordost gegen Südwest und zwischen den beiden Bergen ist als Keil ein etwas niedrigeres Bergland eingeschoben, auf dem eine gute Straße im Zickzack angelegt ist. Zwei Stunden führen wir, fast immer im Trabe — den Pferden wurden nur sehr kurze Rasten gegönnt — bergaufwärts. Wenn die Pferde rasteten, tranken wir eifrig frische Limonade, denn der Tag war sehr heiß und unser Durst daher groß. Nachdem wir nach zweistündiger Fahrt den Sattel des Berges erreicht hatten, gieng es wieder in großen Zickzackwindungen abwärts in einen Felsenkessel. Wir waren aber schließlich mindestens 500 Meter höher als an dem Beginne der Steigung auf der anderen Seite des Berges. In dem erwähnten Felsenkessel holten wir eine große Karawane ein, die am Vorabende von Peshawer aufgebrochen war. Dort war eben Wasser zu finden und eine Tränkestelle angelegt. Es ist zu diesem Zwecke knapp an der Straße und daran entlang ein Wassergraben ausgehoben. In diesen stürzten sich Menschen und Thiere gemeinsam hinein, um zu trinken. Auch unser Kutscher trank neben seinen Pferden, obwohl seitwärts mehr als hundert Thiere im Wasser standen. Wir tranken selbstverständlich in diesem Graben nicht, wir hatten noch kalte Limonade und waren deshalb stolz wie Spanier. Einige hundert Meter war seitlich oben in der Schlucht, nicht sehr weit von der Straße entfernt, eine starke Wasserquelle. Wir kosteten dieses Wasser, es war gut und rein, aber nicht kalt. Dort erweitert sich die durchaus befestigte Schlucht allmählich. Wir fuhren wieder auf langsam ansteigender Straße aufwärts — die Schlucht wurde immer breiter — bis wir einen breiten, flachen Sattel erreichten. Dort befindet sich eine große englische Festung. Es waren viele Soldaten in und außer der

Festung in Zelten und auf allen Hügeln und Höhen sind Forts errichtet. Ueberall stehen Wachtposten und zwar immer zu zwei. Wir fuhren an der Festung vorüber zehn Minuten abwärts in ein Thal, wo sich ein großes befestigtes Karawanenlager und eine Militärcaserne befanden. In einem riesigen Hofe wurde uns als Wohnung eine Kammer angewiesen. Da es Betten nicht gab, so erhielten wir zwei aus Schilf geflochtene „Pritschen“ und dazu zwei Decken. Auch wurde uns ein Mann zur Verfügung gestellt, der die Aufgabe hatte, uns Luft zuzufächeln, denn es war sehr heiß. Dieser Lagerplatz führt den Namen Landikotel. Hier haben im Vorjahre die unabhängigen Bergstämme die Festungen, das Karawanenlager und das tief in einer Schlucht gelegene, wichtige englische Wasserwerk zerstört und an diesem Orte wurde im vergangenen Winter gekämpft. Jetzt sind die Befestigungen wieder hergestellt und stark besetzt. Am 29. Juni früh um 6 Uhr fuhren wir unbehelligt weiter. Die Fahrt fand auf einer noch guten Straße statt, die sich in großen Zickzackwindungen an steilen Felswänden hinzieht. Da die Straße keine Schutzmauern hat, so ist das Fahren unheimlich, denn es geht an einer tiefen Schlucht dahin, in der sich die oben erwähnten englischen Wasserwerke befinden, die gleichfalls stark befestigt sind. Von diesen Werken wird jeden Morgen das nothwendige Wasser für die Festung und die ringsherum vertheilten Truppen geholt. Hierzu sind mehr als 500 Thiere, Büffelochsen, Pferde, Maulthiere und Esel, erforderlich. Das Wasser wird in eisernen Fässern zu Wagen und auf dem Rücken von Tragthieren befördert. Wir mußten an dem Wasserwerke vorüber und wurden von der Wache angehalten. Nachdem wir unseren Paß vorgezeigt hatten, wurden wir durchgelassen. Wir fuhren noch eine halbe

Stunde weiter, leider wurde die Straße gleich schlechter, so daß wir oft absteigen und zu Fuße gehen mußten. Bald wurden uns zwei afghanische Pferde entgegengebracht. Ich bestieg sofort eines der Thiere, um weiter zu reiten. Da kam uns ein englischer Reiter nachgesprengt und erklärte, wir müßten zurückfahren, da der General uns sehen und sprechen wolle. Weil ich durchaus keine Lust zeigte, umzukehren, so kam auch ein Officier nach und sagte, wir müßten unbedingt zurückkehren. Er brachte sein Anliegen ziemlich höflich vor, denn wir befanden uns schon auf neutralem Boden, was wir jedoch nicht bestimmt wußten. Er fuhr, ich ritt zurück. Als wir das Wasserwerk erreichten, nahm uns englische Reiterei in Empfang, denn jetzt waren wir wieder auf englischem Gebiete. Die Reiter zogen, hinter uns herreitend, die Säbel und brachten uns in den Karawanenhof zurück, wo sie uns mit blanker Waffe bewachten. Bald kam der Adjutant des Generals und erklärte, wir müßten entweder warten, oder wir würden nach Peshawer zurückgebracht werden. (Schluß folgt.)

(Fidèle Blätter), farbig illustrierte, Wiener humoristische Zeitschrift, ist der Titel eines neuen humoristischen Familienblattes. Das hübsch ausgestattete 1. Heft enthält nebst kurzen humoristischen Beiträgen eine Anzahl künstlerisch ausgeführte ein- und mehrfarbige Illustrationen und eine längere heitere Erzählung in Fortsetzungen. Der gewählte Inhalt, sowie der niedrige Preis (90 kr. vierteljährlich) werden derselben wohl bald in vielen Familien Eingang verschafft haben. Der Abonnementspreis beträgt auf ein Vierteljahr bloß 90 kr. und nehmen die meisten Buchhandlungen und Colporteurs, sowie die Expedition

in kurzer Zeit vertrieben werden können und andererseits auch die Geldanstalten gezwungen sind, den grundbücherlichen Credit vollständig zu verweigern.

(Offertverhandlung für die Vergebung des Baues mehrerer Regierungsgebäude in Sofia.) Am 9. (21.) November d. J. um 2 Uhr nachmittags findet in der Kanzlei der ständigen Kreiscommission in Sofia eine Offertverhandlung für die Vergebung des Baues von folgenden Gebäuden statt:

Von den Windischen.

Panславistische Seelsorger.

Aus Schleinitz wird uns berichtet: Am Kleinfrauentage fand hier, wie alljährlich, ein großes Kirchweihfest statt, wozu sich auch viele Auswärtige, darunter auch Marburger, eingefunden hatten.

Gingehend.

Zur Steuer der Wahrheit.

Der im Morgenblatt der „Tagespost“ vom 3. d. enthaltene Bericht über die am 2. d. in Graz abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Central-Landesverbandes der Handelsangestellten enthält u. a. eine Stelle aus der Rede des in dieser Versammlung anwesend gewesenen Wanderpredigers Herrn Alois Sernez aus Marburg, welche wörtlich lautet:

Obzwar diese ganz und gar . . . . . Meinerung des Herrn Sernez noch im Abendblatt der „Tagespost“ gleichen Datums eine kurze aber entsprechende Erwiderung seitens des Herrn Machatschek fand, können wir es, so sehr wir auch jeden Zwiespalt unter den Privatangestellten jeglicher Kategorie vermieden sehen möchten, dennoch nicht unterlassen, auf Grund eigener Ueberzeugung und genauer Kenntnis der Thatsachen den dem Central-Landesverband der Handelsangestellten erstatteten Bericht des Herrn Sernez über das Verhältnis der Privatbeamten zu den Handelsangestellten als eine crasse Entstellung des wahren Sachverhalts, insbesondere aber die vorerwähnte Meinerung als eine . . . . . zu bezeichnen.

Vot sich uns schon Anlaß genug, in der hier jüngst abgehaltenen Mitgliederversammlung des Steiermärkischen Privatbeamten-Landesverbandes, dessen Obmann, Herr Ferd. Machatschek aus Graz, ihr als Gast und Berichterstatter beivohnte, das wenig taktvolle Verhalten des Herrn Sernez jenem gegenüber mißfällig zu beobachten, so war der hiemit besprochene lügenhafte Grazer Bericht des Herrn Sernez, der, nebenbei bemerkt, Bureaubeamter der Firma Pfriemer, also eigentlich auch Privatbeamter ist, nichts weniger als geeignet, sich die von ihm so sehr ersehnte Zuneigung seiner hiesigen Standesgenossen zu erringen! Als Beweis unserer Behauptung, daß sich Herr Sernez in seinem Grazer Bericht einer ganz . . . . . Unwahrheit schuldig gemacht hat, führen wir hiemit an, daß in unserer Versammlung vom 26. August Herr F. Machatschek, der in klarer, sachlicher

Weise unsere wichtigsten Standesinteressen, ganz besonders aber unsere Bestrebungen, betreffend das allgemeine obligatorische Pensionsrecht, besprach, u. a. auch seinen freundschaftlich-collegialen Standpunkt gegenüber den „Handlungsgehilfen“ hervorhob, der schon darin zur Genüge seine Begründung habe, als er ja selbst viele Jahre hinter der Budel gedient. Er, sowie die gesammte Privatbeamenschaft nehme fast ausnahmslos diesen Standpunkt ein und betrachte es seit jeher als einen höchst bedauerlichen Fehlgriff der maßgebenden Factoren, daß anlässlich der durch die seinerzeitige Kundmachung der politischen Behörden in Angelegenheit des allgemeinen obligaten Pensionsrechtes eingeleiteten amtlichen Action die „Handlungsgehilfen“ von den statistischen Erhebungen ausgeschlossen blieben.

So die klaren, jeden Zweifel an ehrlicher Collegialität ausschließenden Ausführungen des Herrn F. Machatschek (welche sich mit den Anschauungen aller Standesgenossen decken), deren Wortlaut hiemit von sämtlichen Anwesenden jeder Versammlung bestätigt wird und wodurch das höchst sonderbare Gebaren des Herrn Sernez als von selbst gerichtet erscheint!

Dieser . . . . . Angriff, . . . . . bietet gleichzeitig einen höchst bedauerlichen Beweis dafür, daß das Arbeitsprogramm des neugegründeten Grazer Verbandes jedenfalls noch zu wenig ausgestaltet ist, da seine Mitglieder in den jeweiligen Versammlungen nichts Besseres zu thun wissen, als, von dem edlen Grundsatz ausgehend: „wer nicht mit uns ist, ist gegen uns“, auf Abwesende loszuziehen und solcher Art den Samen der Zwietracht zu säen, zu einer Zeit, wo festes Zusammenhalten und einiges Vorgehen der großen Masse der Privatangestellten jeglicher Kategorie nothwendiger denn je ist!

Nun, ob Heilsapostel oder . . . . . alle jene großen und kleinen Gernegroße, denen die „Opposition in jeden Preis“ ein närrisches Vergnügen bereitet, die sich aber eben dadurch ebenso . . . . . machen, mögen es sich ein für alle male gesagt sein lassen, daß wir, unbeirrt durch solches Getriebe, in der Verfolgung unserer Ziele den bisher betretenen geraden Weg weiterschreiten und dabei stets zusammenstehen werden „Einer für Alle“ und wie in diesem Falle:

„Alle für Einen“.

Marburg, am 6. September 1898.

(Die Namen der Einsender können in der Schriftleitung erfahren werden.)

Unser Eingehend\* „Zur Steuer der Wahrheit“ wird insofern gegenstandslos, als soeben ein Schreiben des Herrn Alois Sernez einlangte, in welchem er die Erklärung abgibt, „daß er nach genauen Informationen zur Erkenntnis gelangte, daß er die Ausführungen des Herrn Machatschek aus Graz gelegentlich der hier abgehaltenen Besprechung der Privatbeamten unrichtig verstanden habe und die in diesem Irrthum gemachten Meinerungen vollkommen zurückzieht.“ Die Mitglieder des steierm. Privatbeamten- und Landesverband in Marburg. (Diese Mittheilung ist uns zugegangen, als es bereits ganz unthunlich war, das „Eingehend“ wegzulassen. Anm. d. Schltg.)

Letzte Nachrichten.

Wien, 9. Septemb. (Unruhen auf Kreta.) Aus Athen wurde berichtet, daß am 9. d. 226 Flüchtlinge aus Candia auf einem Lloydampfer dort eintrafen. Darunter sollen 25 Verwundete und zwar zumeist Frauen sein, denen von Türken die Verletzungen beigebracht wurden. Die Flüchtlinge erzählen, daß die englische Politik die Ursache der neuerlichen Unruhen sei, denn Sir H. Chermiside habe die Türken zu entgegenkommend behandelt. — Die europäischen Truppen haben auf den Stadtwällen von Candia die Fahnen gehißt. Die Admirale richteten an alle Befehlshaber, sowie an den Gouverneur von Candia ein Ultimatum, worin sie die Niederlegung der Waffen verlangen. Die Schiffe sind zur Erneuerung der Beschießung bereit.

Die stets rührige, rühmlichst bekannte Wochenschrift „Von Haus zu Haus“, herausgegeben von Anny Bothe, Verlag von Adolf Mahn in Leipzig, die immer bemüht ist, ihren Lesern Neues und Interessantes zu bieten, bringt wieder für ihre Abonnenten fünf entzückende Aufsichtspostkarten, die gratis als Beilage der Wochenschrift beigelegt werden. Die October-Nummer, die erste des neuen, 12. Jahrganges „Von Haus zu Haus“ wird sich wieder besonders glanzvoll präsentieren. Nicht nur durch den Inhalt, zu dem die ersten Schriftsteller beigetragen haben, sondern auch wieder durch zwei große neue Preisausstellungen mit zahlreichen wertvollen Preisen und einem großen neuen Preisräthsel, für dessen richtige Lösung nicht nur jeder Abonnent ein wertvolles Buch erhält, sondern für dessen beste poetische Lösungen auch noch extra 100 wertvolle Preise ausgesetzt sind, z. B. 1 Herrenfahrrad 1 Damenfahrrad, 1 goldene Damenuhr, 1 eleg. Reisekoffer u. s. w. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Bestellungen entgegen. Die erste October-Nr. 1, welche die Preisausstellungen nebst Bedingungen enthält, wird von der Geschäftsstelle „Von Haus zu Haus“ Adolf Mahns Verlag in Leipzig überallhin auf Verlangen gratis und franco versandt.

Fernsprechnachricht der „Marburger Zeitung.“

Die Kaiserin von Oesterreich ermordet!

Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich wurde gestern nachmittags in Mailand von einem italienischen Anarchisten Namens Luccini durch einen Dolchstich ermordet. Die Kaiserin verließ um 1/2 1 Uhr mittag das Hotel „Beau rivage“, um eine Fahrt zu Schiff zu machen. Auf dem Wege zum Landungsplatz stürzte sich der genannte Anarchist auf die hohe Frau und führte einen Dolchstich gegen deren Brust. Die Kaiserin gab Befehl, sie zu Schiff zu bringen und wegzufahren. Als dieser Befehl ausgeführt werden sollte, verlor sie das Bewußtsein und wurde ins Hotel zurückgebracht, wo sie nach einer halben Stunde verschied. Ihr Kleid war mit Blut besprengt. Dem Kaiser wurde die Hiobspost durch den Grafen Thun und den Grafen Goluchowski übermittel.

Der Mörder wurde verhaftet.

100.000 Kronen und 2 mal 25.000 Kronen sind die Haupttreffer der Großen Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, welche mit nur 20% Abzug bar ausgezahlt werden. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die nächste Ziehung unwiderruflich am 15. September stattfindet.

Marburger Marktbericht.

Vom 27. August bis 3. September 1898.

Table with market prices for various goods like Fleischwaren, Getreide, and Obst. Columns include Gattung, Preise (per, von, bis), and Gattung, Preise (per, von, bis).

# Mich. Jäger's Sohn

**Uhrmacher**  
Marburg, Postgasse 1.  
(Gegründet 1860.)

**Grosses Lager**  
in

Neuheiten von Juwelen, Gold-, Silber- und China Silberwaren.

14 Karat. Gold-Ringe, Eheringe, Halsketten, Herzen, Kreuze mit Diamanten, Braceletts, Ketten u. Ketten, Herren- und Damenketten, Ohrringe, Ohrschrauben, Broschen, Manschettenknöpfe, emaillierte Damen-Anhänger von 20 Kr. bis 20 fl., Spazier- u. Reittöcke mit Silbergriff von 2 fl. bis 20 fl.

**Uhren**  
von fl. 2.25 - 100 fl., für Damen von fl. 4 - 80 fl., 14 Karat. Goldkette von fl. 5 - 80 fl., Silberketten von fl. 1 - 15 fl. Von fl. 2.25 aufw. Reparaturen, Gravierungen jeder Art schnell und billig.  
**Einkauf von altem Gold.**



Überall zu haben.

# Sarg's Kalodont

Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

## Kundmachung.

Die Aufnahme der Schüler in die I. Classe (deutsche u. slovenische Abtheilung der hierortigen Lehranstalt findet am 16. September l. J. von 9-12 Uhr vormittag im Lehrzimmer der II. B Classe, die Aufnahmeprüfung am gleichen Tage um 2 Uhr nachmittag statt.

Ein Wechsel der Abtheilungen während des Schuljahres ist nicht gestattet.  
1898

**K. I. Gymnasial-Direction Marburg, 10. September 1898.**

## Zur Beachtung!

Die schönsten und billigsten

# Kärntner Preiselbeeren

empfehlen am Hauptplatze der Fruchthändler **Martin Zudermann.** 2019

## Unterricht im Englischen.

Hiermit beehre ich mich, bekannt zu geben, dass ich den Unterricht im Englischen mit dem 15. September wieder aufnehmen werde.  
**Egon Berger-Henderson.**

## Feine Köchin

wird gesucht. Bei Convenienz sehr guten Lohn. Anfrage Hauptplatz 14.  
Sehr geübte 1958

## Schneiderin

hier fremd, sucht Arbeit. Schillerstraße 19.

## Neue Russen

zu haben bei 1984  
**Karl Frantisch**  
Delicatessenhandlung, Herrengasse 32.

## Koststudenten

werden bei einer guten Familie in Aufsicht und ganze Verpflegung aufgenommen. Adresse in der Berv. d. Bl. 1987

## Studenten

werden bei einer anständigen kinderlosen Familie in Quartier und Verpflegung genommen. Urbanigasse 4, parterre. 1912

Mehr als 147,100 Artikel u. Verweisungen.  
**MEYERS** = Vollständig liegt vor =  
in 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:  
10.500 Abbildungen.  
272 Hefte je 50 Pf., 17 Bände je 8 Mk.  
17 Bände je 10 Mk.  
Probhefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.  
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.  
Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

# KONVERSATIONS-LEXIKON

# „Dalli“

ist das beste Bügeleisen der Neuzeit!  
Zu haben bei 1986

**Alexander Staidovar**  
**Nachfolger Fröhlich & Hofmann**  
Special-Geschäft für Küchen-Einrichtungen  
Graz, Herrengasse 36.

## Zu mieten gesucht:

sonnige bequeme Wohnung im ersten Stock oder Hochparterre, mit 4-5 sehr geräumigen Zimmern, Vor- und Dienstbotenzimmer und alles Nebenzugehör; bevorzugt mit Garten.Adr. in der Berv. d. Bl. 1985

## Sehr schöne Aepfel

als Calville, Maschanzer, Borsdorfer, Reinetten sind zu verkaufen und zu besichtigen in **Wildhaus.** 1984

Reinrassige englische eifmonatliche **Vorstehhündin** ist um jeden Preis sofort abzugeben. Anfrage in Berv. d. Bl. 1983

## Möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten. **A. Feh,** Herrengasse 14. 1907

## Ein Mädchen

wird zu einer besseren Familie in ganze Verpflegung genommen. Adresse in der Berv. d. Bl. 1929

## Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung findet sofort Aufnahme bei **Ant. Strablegg,** Marburg, Draugasse 3. 1979

## Schöne Wohnung

mit 4 Zimmern nebst Zugehör, südseitig gelegen, ist zu vermieten. Anfrage **Elisabethstraße 19.** 1966

## Ein Kostnabe

wird von 2 alleinstehenden Leuten in sorgfältige Pflege u. Aufsicht genommen. Adresse Berv. d. Bl. 1967

## Lehrling

wird aufgenommen im Gemischtwarengeschäfte des **Josef Reichenberg,** Marburg, Kärntnerstraße 7. Verpflegung im Hause. 1943

# Schweinestall

diverse vorräth. Fenster und Thüren, ein Göpelrad, ein Ponywagen, ein sehr schwerer Lastwagen, alte Fässer etc. sind wegen Rammangel billig zu verkaufen. **Kärntnerstraße 42.**

## Raupenfallen-Papier

nach Vorschrift des Herrn Wanderlehrers **Größbauer** liefert die **Papiergroßhandlung Ant. Fölschnigg** Graz, **Griesgasse 4.** Muster sofort auf Verlangen. Lager von Aepfelpackpapier. 1920

## Gute Krainer-Würste

per Stück **14 Kr.** bei **Karl Frantisch** Herrengasse 32.

## Möbliertes Zimmer

Hauptplatz 3. 1924

## Schöne weiße Pfau Tauben

sind zu verkaufen. - **Mühlgasse 4.**

## Wohnung

bestehend aus 2 schönen Zimmern mit Balcon, Küche, Speis, und Garten sofort zu vermieten **Villa Elsa.** 1940

## Kindercurs

in französischer Sprache, viermal wöchentlich, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, von 1/2 9 bis 10 Uhr. Preis 3 fl. monatlich. Sprechstunden von 1-2, Hauptplatz 6, 1. Stock. - Beginn 1. October. **M. U. Madelaine Pierré.**

## J. Kadlik's

**conc. Verkehrsbureau in Marburg** empfiehlt zum Ankaufe: Realitäten jeder Art, namentlich Zins-, Geschäfts- und Familienhäuser, Landgüter, Villen, größere und kleinere Landwirtschaften, sowie auch diverse Geschäfte sehr preiswürdig. Dasselbst werden auch solche unter billigsten Bedingungen in Verkaufsvormerkung genommen. 1937

## Bessere Herren

oder Studenten werden mit oder ohne Verpflegung aufgenommen. Anz. fr. **Bürgerstraße 42, 1. Stock.** 2018

## Möbliertes Zimmer

gassenseitig, zu vermieten. - **Tegethoffstraße 6.** 2020

## Sichere Existenz. Buchführung

und Comptoirfächer lehrt **mündlich u. brieflich** gegen Monatsraten Handels-Lehrinstitut **Morgenstern,** Magdeburg, **Jakobsstraße 37.** Prospekte und Probebriefe gratis und frei. Hohes Gehalt. 2007

## Fräulein Goudot

2001 eine Pariserin, ertheilt Unterricht in ihrer Muttersprache. - **Marburg, Schillerstraße 24, 1. Stock,** vom 15. September an **Sophienplatz 3.**

## Schöner grösser Weinkeller

nächst dem Südbahnhofe, vormals **Lobenstein'schen** Hause, zu vermieten. Auskunft in der Berv. d. Bl. 2007

## Zwei schöne Wohnungen

mit 2 Zimmern und Küche sammt Parbenutzung sogleich zu beziehen. **Josefstraße 25.** 1988

## Lehrjunge

oder Praktikant aus besserem Hause, mit entsprechender Schulbildung, wird sofort aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des **Ant. Jollin** in **Weitenstein.** 1982

## Guter Kostort

2003 in **Marburg,** bei distinguirter Beamtenfamilie, für 2 Mittelschüler oder 2 Mädchen der Bürger- oder Haushaltungsschule. Gute Verpflegung, strenge Aufsicht, Clavier zur Verfügung. Anz. fr. **Bürgerstraße 39, 2. St., Thür 7, rechts.**

## Commis

jung und **Lehrjunge,** solid, stark, aus gutem Hause, beider Sprachen mächtig, finden Aufnahme bei **J. Steinwender,** Gemischtwarenhdl. in **Arnfels.** 1999

## Bedienerin

für Vormittag wird aufgenommen. **Schiller, Nagysstraße 12.** 2005

## Mühleneinrichtung

ist billig zu verkaufen. Anfrage bei **Gruber,** Draugasse. 1997

## Gesehtes Mädchen

aus besserem Hause, das auch Stubenmädchendienste verrichtet und schön deutsch spricht, wird zu größeren Kindern aufgenommen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 1996

## Schöne Hopfenstangen

7-9 Meter lang, **Obstbaumpfähle** 2-3 Met. lang, gespaltene **Alpenholz-Dachschindeln** und gute **Weichholzfohle** sind preiswert abzugeben bei **Ant. Jollin** in **Weitenstein.** 1981

## Gesundes kräftiges Kindermädchen

welches auch die häuslichen Arbeiten besorgt, wird sofort aufgenommen. Wo sagt die Berv. des Blattes.

## Möbliertes Zimmer

für einen oder zwei Herren zu vergeben. **Perktostraße 19.** 1884

**Frau Alice Babbit,** Marburg, **Elisabethstraße 19,** empfiehlt für kommendes Schuljahr ihre 2011

## Pension für Mädchen.

Sorgfältige Aufsicht, gute Verpflegung, luftige Wohnräume, Clavierunterricht im Hause, französ. Umgangssprache, mäßige Preise. Anfrage dortselbst.

## Neue Znaimer Salz- u. Gewürzgurcken

empfehlen bestens 1983

## Karl Frantisch

Delicatessenhandlung, Herrengasse Nr. 32. Eine 1910

# Realität

mit 5 1/2 Joch in **Manzenberg** Nr. 22 (Pöfznitz) ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Anfrage daselbst.

## Koststudenten

werden aufgenommen bei **Frau Amalie Suter,** **Lendgasse 4, 1. St.** 1906

## Zimmer

mit separatem Eingang, schönste Aussicht, sehr luftig, in einem neu gebauten Hause event. zum Kochen eingerichtet, ist an eine alleinstehende Person sogleich billig zu vermieten. Nähere Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

## Wohnung

mit 3 Zimmern sammt Zugehör zu vermieten. **Bürgerstraße 7.** 1878

## Zwei Studenten

aus besserem Hause werden in Kost und Quartier genommen. Anz. fr. **Thür 32, 1. Stock.** 1843

## Lehrjunge

für Manufacturgeschäft wird aufgenommen bei **K. Pichler,** **Hauptplatz.** 1743

## Gut situierter Mann

38 Jahre alt, verheiratet, mit drei ziemlich erwachsenen Kindern, sucht Stelle als Hausmeister oder Landdiener und dgl. Derselbe ist beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig und dient derzeit als Briefbote und Gemeindediener. Adresse in der Berv. d. Bl. 1953

## Fürs Comptoir

wird ein ehrliches, flinkes Mädchen mit hübscher Handschrift gesucht. Buchdruckerei **U. Kratt,** **Marburg.**

## Comptoirist

welcher in der Buchführung vollständig bewandert ist, wird in einem En gros-Geschäfte aufgenommen. - Offerte mit Photographie sind zu richten an die Berv. d. Bl. 1970

## Plük-Stauffer-Ritt,

in **Tuben** und in **Gläsern** mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt **Max Mader,** **Hauptpl.**

## Studierender d. Mittelschule

gegen mäßige Zahlung in volle Verpflegung genommen. Auskunft wird aus Gefälligkeit ertheilt in der Conditorei des Herrn **J. Pelikan** in der Herrengasse 16.

## Kostmädchen

wird bei einer guten Familie in Aufsicht und ganze Verpflegung genommen. Adresse in der Berv. dieses Blattes. 1986

## Drei Wohnungen

mit je 2 Zimmern und Zugehör zu vermieten. **Welfingerstraße 8 und 10.**

### Kundmachung

der Offert- und Licitations-Verhandlung in der **k. k. Männer-Strafanstalt zu Marburg** über nachbenannte Erfordernisse für das Jahr 1899, für welche hiemit die öffentliche Ausschreibung erfolgt:

1. die **Brennholzlieferung** u. zw. circa 20 m<sup>3</sup> hartes und 200 m<sup>3</sup> weiches Brennholz mit 1 m Schnittlänge,
2. die **Steinkohlentlieferung** mit circa 500.000 kg Stück- und 500.000 kg Würfelkohle,
3. die **Gasöllieferung** (Prima-Qualität) mit einem Erfordernis von circa 30.000 kg.

Die Licitations- und Offertverhandlung über diese Lieferung findet am **6. October 1898** um 9 Uhr vormittags in den Amtlocalitäten der k. k. Strafanstalts-Verwaltung statt und hat vor Beginn der Licitation jeder Mitlicitant das vorgeschriebene Badium zu erlegen, welches ad 1) für die Brennholz-, ad 2) für die Kohlen- und ad 3) für die Gasöllieferung in 10% des Lieferungswertes besteht.

Weiters wird für das Jahr 1899 für die **Bergebung der Frachtenbeförderung**, u. zw. von der Strafanstalt zu den Bahnhöfen und vice versa, sowie für die Bergebung des sich im Jahre 1899 in der Strafanstalt ergebenden **Abfallstrohes** der Concurs ausgeschrieben und findet die Licitations-Verhandlung für die beiden Vergebungen am **7. October** l. J. um 9 Uhr vormittags, ebenfalls in den Amtlocalitäten der k. k. Strafanstalts-Verwaltung statt.

Der Cautionserlag für die Bergebung der Frachtenbeförderung beträgt 50 fl. (fünfzig Gulden), jener für das Abfallstroh 15 fl. (fünfzehn Gulden). Die näheren Licitations-Bedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Strafanstalts-Verwaltung Marburg eingesehen werden.

Die Ueberreichung des mit einer 100 Heller-Stempelmarke versehenen Offertes hat vor Beginn der mündlichen Licitations-Verhandlung zu geschehen, und müssen diese Offerte gehörig versiegelt, mit dem deutlichen Namen des Offerenten, des zu übernehmenden Gegenstandes und mit dem vorgenannten Badium in Barem oder in k. k. österreichischen Staatspapieren — nach dem letzten Course berechnet — versehen sein.

Nach geschlossener Licitations-Verhandlung wird kein Anbot — selbst wenn ein solches unter dem Erstehungspreise bleibt — mehr angenommen und wird beigefügt, dass sich wegen endgültiger Vergebung die hohe k. k. Ober-Staatsanwaltschaft zu Graz vollkommen freie Hand behält, während bis zu dieser hohen Entscheidung der Ersteher unmittelbar nach Abschluss des Vertrages mit der k. k. Strafanstalts-Verwaltung gebunden bleibt.

**k. k. Strafanstalts-Verwaltung**, Marburg, am 3. Sept. 1898.



empfehle ich mein bereits vollständig neues und reichassortirtes Lager in **Schul-Anzügen** aus den widerstandsfähigsten Wollstoffen, in eleganter Ausführung und zu überraschend billigen Preisen.

**Grösstes und ältestes Herren- und Knabenkleider-Etablissement**

**Filipp Kassowitz, Graz, Murgasse 11.**  
 Provinz-Aufträge werden prompt erledigt.

### Preblauer Sauerbrunnen

reinsten alkalischer natürlicher Alpinsäuerling von ausgezeichnete Wirkung bei chron. Katarrhen, insbesondere bei Harnsäurebildung, chron. Katarrhen der Blase, Blasen- und Nierensteinbildung und bei Bright'scher Nierentrantheit. Durch seine Zusammensetzung und Wohlgeschmack zugleich bestes diätetisches und erfrischendes Getränk. **Preblauer Brunnenverwaltung in Preblau** Post St. Leonhard, Kärnten. 314

### Das Kunst- und Bau-Steinmetz-Geschäft Murnig's Nachfolger

**Anton Gaiser** Inhaber **Marburg a. D.** **Karl Kociančič** Steinmetzmeister  
 Kaiserstraße 18 Theatergasse 18

seit vierzig Jahren bestehend, empfiehlt sich zur Ausführung aller **Steinmetz- und Bildhauer-Arbeiten** sowie Renovierungen. **Größtes Lager (in Untersteiermark)** von fertigen neuen Grabsteinen in Marmor, Syenit und Granit. 1576

**Marmorplatten in allen Farben und Größen** stets vorrätig. — Streng solide Bedienung, anerkannt billigste Preise.

### Gesangs-Unterricht

ertheilt 1922

**Fr. Johanna Rosensteiner**  
 Beginn des Unterrichtes 16. September.  
**Kärntnerstraße 21, 1. Stock.**

### Wichtig für Kegelschieber!

Erlaube mir bekannt zu geben, dass bei meinem **Best-Kegelschieben** nur mehr 300 Schützen ausständig sind. Kein Kegelschieber sollte es unterlassen, und sich deshalb eiligst daran betheiligen, da ein Best sehr leicht zu gewinnen ist. 1976  
 Achtungsvoll

**Franz Rojhanz, Gastwirt**  
 Bancalarigasse 6.

### Welche alleinstehende Dame

oder kinderlose Familie wollte ein kräftiges arbeitsames 13jähr. Mädchen gegen eine mäßige Entschädigung aufnehmen, um den Besuch einer dortigen Mädchenschule zu ermöglichen. Anträge unter **B. J.** an Berv. d. Bl. 1959

Täglich frischer milder

### Prager Schinken

bei 1985  
**Karl Frantisch**  
 Delicatessenhandlung, Herrngasse 32.

### Zur Obst- und Weinlese

liefert gesunde gebrauchte fehlerfreie Weinfässer von 300—600 Liter zum Preise von fl. 1.80 per Hektoliter franco jeder Bahnstation Steiermark per Nachnahme **Samuel Münz**, Jänstfischen. 1885

### Brantweinkessel

sowie alle übrigen Gattungen  
**Kupferkessel**  
 bei **Josef Kimmel**, Kupfer Schmied, Radebühlstraße 4, Graz. 1792

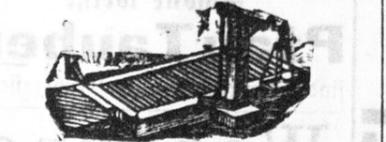
### Sommersprossen

verschwinden sof. beim Gebrauch des pat. **Crème Bional, weiß, rosa u. crème** fl. 1.30 und **Crème Seife** (50) von **Franz Kuhn**, Kronenparf. Nürnberg. Hier bei **M. Wolfram**, Droguerie und **M. Aicher**, Friseur, Herrngasse 26.

Distinguirte Familie wünscht ein junges Mädchen, welches die Haushaltungsschule besucht, in 1971

### Kost und Pflege

zu nehmen. — Clavierbenützung im Hause. Anzufragen in Berv. d. Bl.  
**Fässer** und Kellereientenfilien werden billigt verkauft aus dem aufgelösten Weinfasslager **Carl Weil**, WIEN, 19/1, Döbling, Weiglasse 1. 1829



**J. Florenz**  
 k. u. k. Hof-Waagenfabrik  
 WIEN, 1/1, Franz-Josefs-Quai 3  
 Wiederverkäufer großen Rabatt.  
 Kataloge gratis und franco.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

### gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 60 kr. in Briefmarken. 136  
**Curt Röber**, Braunschweig.

# MÖBEL

complete Schlaf- und Speisezimmer, politierte und matte Ware, Spiegel, Lampen, Bilder, Teppiche, Wanduhren, Bett- und Tischgarnituren, Bettensätze und Matratzen, sehr billig, auch gegen Theilzahlung. 1760

## Möbel-Magazin Marburg

Burggasse 4 im Hofe.

### Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Die Aufnahme der Schülerinnen für das Schuljahr 1898/9 findet am **14. September** vormittags von 8—12, nachmittags von 3—5 Uhr und am **15. September**, vormittags von 8—12 Uhr in der Kanzlei der Mädchenschule am **Wielandplatz** statt. — Das Schuljahr wird mit einer heil. Messe eröffnet.

Zur Aufnahme in die Schule ist sittliche Unbescholtenheit, sowie der Nachweis gefehlicher Erfüllung der Schulpflicht erforderlich. — Das monatliche Schulgeld beträgt je nach der Auswahl der Unterrichtsgegenstände 2—5 fl. Für unbemittelte Schülerinnen kann eine Ermäßigung oder gänzliche Befreiung vom Unterrichtsgelde angefordert werden. Die bezüglich **ungestempelten Gesuche**, welche die Begründung der Mittellosigkeit, die Angaben der Zuständigkeit und der Erwerbsverhältnisse, sowie den Namen und Wohnort der Eltern zu enthalten haben, sind längstens bis **28. September** in der Kanzlei des Stadtschulrathes abzugeben. — Bei der Aufnahme hat jede Schülerin die Einschreibgebühr von 1 fl. zu entrichten, welche zur Anschaffung von Lernmitteln verwendet wird. — An der Haushaltungs- und Fortbildungsschule wird gelehrt: 1. Wäschezeichnen und Zuschneiden der Wäsche, 2. Hand- und Maschinnähen, 3. Wäscheausbessern, 4. Schlingen und Weißticken, 5. Kunstarbeiten, 6. Schnittzeichnen, 7. Kleidermachen, 8. Modistenarbeit, 9. Frisieren, 10. Haushaltungskunde, 11. Rechnen und Buchführung, 12. Deutsche Sprache, 13. Literaturkunde, 14. Erziehungslehre, 15. Geographie und Geschichte, 16. Zeichnen und Malen, 17. Gesang, 18. Stenographie, 19. Italienische Sprache. — Auch wird im kommenden Schuljahre ein Kurs zur Heranbildung von Buchhalterinnen abgehalten werden. Zur Aufnahme in diesen nach den gesetzlichen Vorschriften eingerichteten Kurs wird die absolvierte Bürgerschule oder eine andere entsprechende Vorbildung gefordert. — Die Wahl der einzelnen Unterrichtsgegenstände bleibt den Eltern überlassen. — Der Lehrkörper besteht aus 4 k. k. Mittelschul-Professoren, 1 Lehrer, 5 Arbeitslehrerinnen und den geprüften Lehrkräften für den Handelskurs.

Weitere Auskunft ertheilt die Leiterin der Anstalt, Oberlehrerin **Fräulein Katharina Jalas**, Marburg, den 4. September 1898.

Für den Aufsichtsrath der Haushaltungsschule:  
**Julie Ragh**, Vorsteherin.

## Kärntner Römer-Quelle

feinsten Alpinsäuerling, bewährt bei allen Katarrhen, namentl. der Kinder, bei Verdauungsstörungen, Blasen- u. Nierenleiden.

**Verkaufsstelle**  
**Marburg, Carl Frantisch, Herrngasse.**

### Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

**Wien, I., Himmelpfortgasse 6.**  
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in **Graz** Schmiedgasse 25.  
 Gewährleistungsfond über **Kr. 17.000.000.**  
 Versicherungsbestand über **Kr. 81.000.000.**

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantirtem, bedeutendem Gewinntheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rückstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

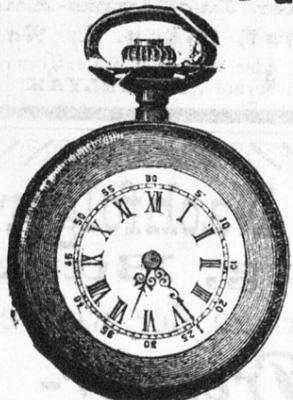
### Wiener Versicherungs-Gesellschaft

**Wien, I., Himmelpfortgasse 6.**  
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain **Graz**, Schmiedgasse 25.  
 Gewährleistungsfond über **Kronen 8.000.000.**  
 Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährtesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**  
**Haupt-Agentenschaft für Marburg und Umgebung:**  
**Leggethoffsstraße 9, bei Herrn Karl Kržizek.**

Grösste Auswahl!!

Billigste Preise!



Reelle mehrjährige Garantie.

Silber-Doppelmantel v. 6 fl. aufw. Gold- " " v. 30 fl. aufw.

Silber von 4 fl. aufwärts Gold von 20 fl. aufwärts



Grösste Auswahl Gold- und Silberwaren zu billigsten Preisen empfiehlt

Anton Kiffmann,

Uhrmacher, Optiker, Gold- und Silberwarenhandlung Marburg, untere Herrengasse 5.

Ferdinand Kostjak

Gitterstricker, Drahtweber und Siebmacher in Marburg

empfehlen seine Maschin-Drahtgeflechte für Gärten, Zäune, Einfahrtsthore, Hühnerhöfe, Parks, Züchtereien, Wald- und Wiesen-Einfriedigungen; ferner Fensterschutz- und Schanergitter, Sand- und Schotterwurfgitter, Drahtgewebe und Siebe jeder Art. Lackierte Fliegengitter u. Stachelndrähte zu billigsten Preisen.

Alleiniger Erzeuger in Marburg, Domgasse 6.

Nur 14 Tage

noch dauert der 1665

AUSVERKAUF

und werden sämtliche Manufacturwaren

um jeden Preis

verkauft. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Alex. Starkel, Postgasse 3.

Nur 50 kr. für 2 Ziehungen

Haupttreffer 1mal

100.000 Kronen

bar mit 20% Abzug und 2mal

25.000 Kronen.

Jubiläums-Ausstellungs-Lose à 50 kr.

Ziehung: 15. September 1898.

Ziehung: 22. October 1898.

erhältlich in der

Marburger Escomptebank und in der Verwaltung dieses Blattes.

August Knobloch's Nachfolger

MÖBEL-ETABLISSEMENT

k. k. vereideter Schätzungs-Commissär

WIEN, VII/2, Breitegasse Nr. 10-12

gegründet 1835.

Hélène Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin der modernen Sprachen, ertheilt Unterricht in französischer, englischer und italienischer Sprache.

Kärntnerstraße 21, 1. Stock.

Gelegenheitskauf.

Gute Capitalsanlage: Kleine nette Realität 10 Min. v. Marburg, 5 Min. von der Südbahnwerkstätte entfernt, neben der Josefskirche und Volksschule, bestehend aus 6 Zimmern u. Küchen, schön gewölbten Keller, Holzlagen, schönem Garten mit Trauben und vielen Obstbäumen, gutes Quellwasser, in sehr schöner Lage, nur wegen Todesfall sofort sehr billig zu verkaufen. 1846

Anfrage bei der Besitzerin dortselbst, Brunnendorf Nr. 61.

Alle Gattungen

Korbwaren

eigener Erzeugung, Reiseförbe, Transportkörbe, Kinderwagen, Bäckerhandkörbe, Einkaufkörbe und Kragen, sowie alle Reparaturen schnell u. billigst ausgeführt. Andr. Brach, Tegethoffstraße 42. 1934

Verpachtet

wird sofort das Gut „Hammer“ bei Monsberg, an der Bezirksstraße Pettau-Rohitsch a. d. Drann gelegen, mit circa 40 Joch Wiesen, Garten, Acker zc. sammt Herrenhaus (1 Stock hoch) und Wirtschaftsgebäuden, alles arrondiert, dazu eine dreigängige Mühle und Bretteräge (Circular) mit großer Wasserkrast. Die Mühle und Säge wird eventuell auch besonders verpachtet. Nähere Auskunft ertheilt der Minoriten-Convent Pettau. 1965

Die Eschernitsch'sche

Ringofen - Ziegelei

hat 1817

Prima Mauer-, Pflaster-, Dach- u. Gesimse-Ziegel abzugeben.

Ein gebrauchter

Jagdwagen

ist billig zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Krivanek, Wagenbauer in Marburg. 1969

Ein kleines nettes 1956

Zimmer

sogleich zu beziehen für einen anständigen stabilen Herrn event. für zwei Studenten. Ganze Pension, freie Gartenbenützung. Badlgasse Villa 111.

Clavier- und Pianino-Leihanstalt

von Isabella Hoynigg

Clavier- und Zither-Lehrerin



Herrengasse 26 gegenüber Café Central.

Kleines Clavier

um 18 fl. und ein Toilettischl zu verkaufen. Tegethoffstraße 24.

Fahrräder

eigener Erzeugung sowie Reparaturen aller Gattungen Fahrräder und Nähmaschinen empfiehlt unter Garantie auf das beste und billigste Hermann Drosel, best eingerichtete mechanische Werkstätte in Brunnendorf Nr. 110, bei Marburg.

Steinmetzmeister J. F. Peyer

Kokoschineggallee

Marburg.

Silariusstraße

empfehlen sein großes Lager

neuer fertiger Grabsteine

von in- und ausländischen Marmor-Gattungen sowie

Syenit-Pyramiden

in neuesten Fagonen.

Coulante Bedingnisse bei billigsten Preisen.

Weingart-Realität

nahel an der Bezirksstraße, südöstlich auf einer kleinen Anhöhe gelegen, eine halbe Fahrstunde von der Stadt Marburg entfernt, vollkommen arrondiert, bestehend aus 2 Joch Wiesen, 3 1/2 Joch Weide, 3 Joch Acker, 13 Joch theils schlagbarem Wald, 2 1/2 Joch Obstgarten und 8 Joch Weingarten zum Theile mit Muscateller Neben bestockt, ist sammt heuriger Fehung um 15.500 fl. zu verkaufen.

Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind in sehr gutem Bauzustande. Die Realität eignet sich auch zu einer erträglichen Milchwirtschaft. — Auskunft ertheilt Dr. Ed. Glantschnigg in Marburg. 1923

Beste Waschseife

weiß und gelb, trocken, alte Pfundstücke per Stück . . . fl. —.15. 1/2 Kg. Stücke " " " " 10 Stück . . . " 1.40. " Stück . . . " —.12. " 10 Stück . . . " 1.10. Neclameiseife gepresst (Patentseife) " Stück . . . " —.14. " 10 Stück . . . " 1.30. Kaltwasserseife 1/2 Kg. Soda per Kg. 6, 12 und 16 fr. " Stück . . . " —.10.

Toiletteseife in allen Farben und Sorten per Stück und per Duzend, sowie sämtliche Waschartikel bei C. Bros, Hauptplatz.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlen in größter Auswahl

neue Claviere

und Piano

(kreuzsaitig, nußspolziert, schwarz und amerik. matt Nußholz) sowie



Harmoniums

(europäischen und amerikanischen Saugsystems) aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Ehrbar-Claviere!

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Claviere. Billigste Miete.

Wegen Auffassung meines Lagers

von

Nähmaschinen

verkaufe so weit der Vorrath reicht: 1525

Singermaschine . . . früher fl. 40 jetzt fl. 25. feinste Singer (Pugh & Inker) früher fl. 50 jetzt fl. 35. Phönix Ringschiff . . . früher fl. 80 jetzt fl. 50.

Alois Heu, Herrengasse 24.



Photographische Apparate

und alle dazu nöthigen Gebrauchsgegenstände

empfehlen zu Fabrikspreisen die

Droguerie des Max Wolfram, Marburg,

Herrengasse 33.

1074

# Nestlé's Kindermehl

beste Alpenmilch  
enthaltend  
Altbewährteste Nahrung für  
Säuglinge und  
Magenkranke.

Approbiert von den ersten medicinischen Capacitäten, seit 30 Jahren in allen Kinderspitälern in Verwendung.  
Ausgestellt in der landwirtschaftlichen Abtheilung der Jubiläums-Ausstellung.

Musterbrosen nebst Gebrauchsanweisung gratis vom Central-Depot: F. Berthel, Wien, I., Nagelgasse 1.

Warnung! Nachdem ähnliche Präparate in täuschend nachgeahmter Packung in den Handel gebracht werden, achte man beim Einkauf genau darauf, dass jede Dose mit der Namensfertigung des Erfinders **Henry Nestlé** und auf der Deckel-Étiquette mit der des General-Depositeurs „F. BERLYAK“ versehen sein muss.

## Wie liebt der Mensch nicht die Natur.

1. Wie liebt der Mensch nicht die Natur, er hat Grund für sie zu schwärmen! Wer könnte, folgt er ihrer Spur, für Nachgeahmtes sich erwärmen. Hat Pfarrer Kneipp uns nicht belehrt, dass stets der Mensch am besten fährt, der sich mit der Natur verband und sie als Helferin anerkannt?

2. Das schönste Antlitz, es verliert Glanz mir, den besten Reiz nicht selten, wenn es ein reiner Teint nicht ziert. Lässt, schöne Frauen, ihr das gelten? Bart, weiß wird auch die sprödhaut Haut samtartig wie von Licht behaut, braucht Seife ihr nach Kneipp's System Nichts so natürlich und bequem.

3. Doch nicht der Schönheit dient allein Dies Mittel, das ich Euch empfehle; In Kneipp'sche Bücher seht hinein Aus seinen Bädern zwei ich wähle, Da ist erwähnt auf manchem Blatt: Heublumen-Foenum graecum-Bad. Zu diesen Bädern, wie bekannt, Wird auch die Seife gern verwandt

4. Hygienischen Zwecken dient sie Und selten man ein Mittel findet, Das Schönheit so voll Harmonie Mit der Gesundheit eng verbindet, Heublumen-Foenum graecum. Sei's Den beiden Seifen gebt den Preis, Die an Erfolg und Wirksamkeit So reich wie keine weit und breit.

**Grollich's Heublumen-Seife** (System Kneipp) Preis 30 fr. wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngernd auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

**Grollich's Foenum graecum-Seife** (System Kneipp) Preis 30 fr. erzeugt weichen, samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Fusteln und Mittelfern sowie anderen Unreinigkeiten der Haut.

Beide Seifen eignen sich wegen ihres großen Gehaltes an frischem Heublumen- und Foenum graecum-Extract ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weiland Pfarrer Kneipp's.

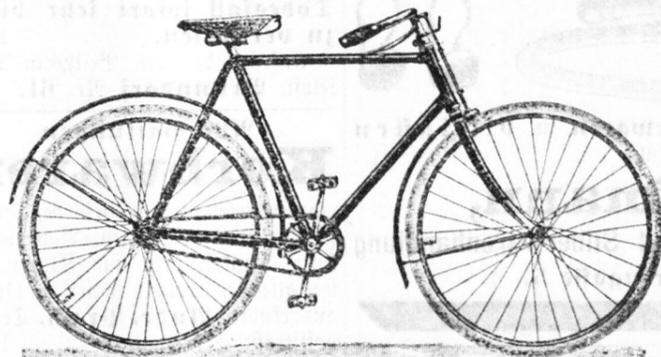
Postversandt mindestens 6 Stück unfranciert oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 2 fr. Postkarte.

**Engel-Droguerie von Johann Grollich in Brünn (Mähren.)**

Einzeln zu haben in Marburg bei M. Wolfram, Droguerie u. Gust. Pirchan.

## Joh. Erhart's Nachfolger R. Strassmayr Marburg, Burggasse 6.

### Niederlage der weltberühmten Helical-, Premier- und Meteor- Fahrräder.



Präzisions-Fabrikate ersten Ranges. Garantie für größte Leistungsfähigkeit. Specialität in **Bambus-fahrrädern**, besonders als hoch-elegantes **Damenrad** zu empfehlen. Gut eingerichtete **Reparaturwerkstätte** im Hause. **Größte und schönste Fahr- schule in Marburg**, vollkommen abgeschlossen im Innern der Stadt

Musikalienhandlung  
**Matthias Tischler**  
2 Schulgasse Marburg Schulgasse 2  
**Grösstes Lager aller Musikalien**  
Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.  
**Alle Neuheiten.**  
Reiche Auswahl der Volksausgaben: **André, Breitkopf und Härtel, Gulenburg, Vitolff, Peters, Rühle, Schubert & Co., Steingraber.**  
Vollständig. Lager der musikal. Univ.-Bibliothek à Nr. 12 fr.  
Musikalien-Verlag. 932

**BRÜNNER**  
**TUCH**  
Schafwollstoffe  
**auch Reste.**  
Directeste, billigste Bezugsquelle geschmackvollster, neuester und vorzüglichster Fabrikate!  
**Verlangen Sie**  
die reichhaltige Collection von Herbst- u. Winterstoffen, Palmerstone, Kammgarne, Cheviot u. bester Lodenstoffe etc. aus dem Depot f. l. priv. Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriken  
**Moriz Schwarz**  
Zwittau (Brünn).  
Auch das kleinste Maß wird abgegeben. Nichtconvenierendes zurückgenommen. Muster franco. Versandt per Nachnahme.  
**Tausende Anerkennungen.** Muster, auf welche keine Bestellung erfolgt, werden zurückverlangt.

**Gasthaus-Eröffnung zur „goldenen Birn“**  
Marburg, Franz Josefstraße 4  
(neu renoviert)  
empfiehlt den geehrten Gästen das im Ausschank stets frische Puntigamer Märzenbier, sowie steirische Natur- und Tirolerweine und gute Küche.  
● ● **Heizbare Regelbahn zur Verfügung.** ● ●  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
hochachtungsvoll **Richard Reich.** 1932

Fahrkarten und Frachtscheine  
nach **AMERIKA**  
königl. Belgische Postdampfer der  
**„Red Star Linie“**  
von  
Antwerpen direct nach Newyork und Philadelphia  
Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung  
Auskunft erteilt bereitwilligt  
**„Red Star Linie“ in Wien, IV.**  
Wiedner Gürtel 20.

**The Premier Cycle Co. Ltd.**  
(Hillman, Herbert & Cooper.)  
Werke in: **Coventry** (England), **Dresden** (Sachsen), **Doos** (Nürnberg), **Eger** (Böhmen).  
Jahresproduktion 60.000 Fahrräder.  
Vortreter: **Budolf Strassmayr, Marburg, 6 Burggasse 6.**

**Zitherspieler**  
erhalten 2 Zitherstücke gratis  
und Katalog bei 1947  
**J. Neukirchner, Görkau, Böhmen.**

**Polysulfid**  
staatl. geprüft.  
K. k. österr. Patent Nr. 46.446.  
**Unbedingter Erfolg notariell beglaubigt.**  
Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche und industrielle Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke  
durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlosen Schwefelverbindungen.  
ohne jeden Angriff der Hände und Wäsche.  
Das vorzüglichste Waschmaterial für Wollwäsche.  
Große Ersparnis an Seife, Kohlen, Zeit und Bleiche. Dieses Material kann daher den Hausfrauen nicht genug zur Anwendung als das billigste und beste empfohlen werden.  
**Preis nur 15 kr. per Paket.**  
Zu haben in allen Droguen-, Colonial- Material- und Seifen-Handlungen.  
General-Depot:  
**F. B. Solasak, Marburg.**

*Unsererzeitliche Selbststudium der Elektrotechnik*  
*aus dem Buch des Verfassers*  
*„Die Elektrotechnik“*  
*aus dem Buch des Verfassers*  
*„Die Elektrotechnik“*  
*aus dem Buch des Verfassers*  
*„Die Elektrotechnik“*  
**O. Karnack.**  
Lehrmethode des Technikers zu Vimbach in Sachsen.  
Jedes der nachfolgenden 7 Selbstunterrichtswerte ist für sich vollständig abgeschlossen und beginnt jedes mit der untersten Stufe.  
**Der Baugewerksmeister.** Handb. u. Ausb. v. Baugewerksmeistern, v. O. Karnack u. Prof. 60 J. redigiert v. O. Karnack u. Prof. 60 J.  
**Der Maschinenkonstrukteur.** Handb. u. Ausb. v. Maschinenkonstruktoren, v. O. Karnack u. Prof. 60 J. redigiert v. O. Karnack u. Prof. 60 J.  
**Der Werkmeister.** Handb. u. Ausb. v. Werkmeistern, v. O. Karnack u. Prof. 60 J. redigiert v. O. Karnack u. Prof. 60 J.  
**Der Polier.** Handb. u. Ausb. v. Polierern, v. O. Karnack u. Prof. 60 J. redigiert v. O. Karnack u. Prof. 60 J.  
**Der Tiefbautechniker.** Handb. u. Ausb. v. Tiefbautechnikern, v. O. Karnack u. Prof. 60 J. redigiert v. O. Karnack u. Prof. 60 J.  
**Der Monteur, Vorarbeiter** Handb. u. Ausb. v. Monteuren, v. O. Karnack u. Prof. 60 J. redigiert v. O. Karnack u. Prof. 60 J.  
**Elektrotechnische Schule.** Handb. u. Ausb. v. Elektrotechnikern, v. O. Karnack u. Prof. 60 J. redigiert v. O. Karnack u. Prof. 60 J.  
Diese sämtlich bekannten und von der Fachpresse vorzüglich beurteilten Selbstunterrichtswerte, die von der Direktion des Technikers Vimbach in Sachsen unter der Mitwirkung zahlreicher, tüchtiger Fachleute herausgegeben sind, legen keinerlei besondere Vorkenntnisse voraus, sie ermöglichen es jedem strebsamen Techniker ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf.  
Die Selbstunterrichtswerte behandeln in einfacher, sowohl dem Angehörigen wie auch dem schon fortgeschrittenen leicht verständlicher Form alle Gebiete der Elektrotechnik, beziehungsweise des Maschinenbaues, beziehungsweise des Hoch- u. Tiefbauwesens.  
Dem fleißigen und zielbewusst vorwärtsstrebenden Techniker ist dadurch eine vorzügliche Gelegenheit geboten, ohne größeren Aufwand an Geld und ohne seine berufliche Thätigkeit unterbrechen zu müssen, alle technischen Lehrgegenstände gründlich zu erlernen. Wer sich in das Studium dieser Werke mit Ernst vertieft und an der Hand dieses wohlbedachten, planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fort-schreitet, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten seines Faches erwerben und umsofort die schönsten und vortheilhaftesten Erfolge erzielen.  
Für diejenigen, welche danach streben, auf Grund des Studiums dieser Werte eine Prüfung abzugeben, oder eine höhere Klasse des Technikers zu erreichen, erteilt das Sekretariat des Technikers Vimbach in Sachsen. Diese Selbst- unterrichtswerte sind ebenfalls eingeführt am Technikum zu Frankfurt a. M.  
*„Für denjenigen, welcher sich im Selbststudium der Elektrotechnik befindet, ist dies ein Buch, das ihm in jeder Hinsicht die besten Dienste leisten wird.“*  
**A. Bonness in Leipzig.**  
Herrn... 4/8

**Schöne 1941**  
**Zimmer**  
Zwei unmobilierte sehr schöne  
**Tafeltrauben**  
werden gekauft. **Karl Pehl**, Wein- handlung, Leitersberg. Auch wird da- selbst ein Kellerbursche aufgenommen.  
im 1. Stock sind zu vermieten. An- zuzufagen beim Hausmeister Rärntner- straße 17. 1978

# Das bestrenommierte Tiroler-Loden-Versandthaus RUDOLF BAUR

Innsbruck, Rudolfstrasse 4



empfehlte seine  
durchwegs echten

Innsbrucker Schafwoll-

## LODEN

Fabrikate

für Herren und Damen.

Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Kataloge und Muster umsonst und postfrei.

R. k. Staatsrealschule in Marburg.

### Aufnahme-Rundmachung.

Die Einschreibungen finden für das Schuljahr 1898/9 statt:

1. Für die I. Classe zum zweitenmale am 16. Sept. l. J. von 8—12 Uhr vormittags in der Directionskanzlei; zur Aufnahme muß jeder Schüler einen Tauf- oder Geburtschein und wenn er aus einer öffentlichen Volksschule kommt, das vorgeschriebene Frequentationszeugnis mitbringen.

Die Aufnahmeprüfungen werden an diesem Tage nachmittags von 2 Uhr an im Lehrzimmer der I. Classe abgehalten; zu dieser hat jeder vermittags eingeschriebene Schüler sein deutsches Lesebuch und eine Schreibfeder mitzunehmen.

2. Für die II.—VII. Classe und zwar für die vorjährigen, aufsteigenden Schüler der eigenen Anstalt am 16. Sept. l. J. von 9—12 Uhr vorm. in den betreffenden Lehrzimmern.

3. Für Repetenten und von fremden Anstalten Kommende zu den gleichen Zeiten in der Directionskanzlei.

Alle Aufnahmeerber müssen in Begleitung der Eltern oder der verantwortlichen Aufsicher erscheinen.

Alles Nähere in der Rundmachung am schwarzen Brette.

Der k. k. Director: G. Knobloch.

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle

### Dietinger's Nachf. Th. Fehrenbach

Uhrmacher und Optiker

Herrengasse 26. Filiale: Draugasse 15.



4	8	12	25	150	40	10	80
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
2	4	6	12	10	1.50	1	5
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.

Größte Auswahl Ringe, Ohrgehänge, Broschen, Kreuzeln, Anhänger, Armabänder, Uhrschrauben, Colliertetten in Silber, Double und 14karat. Gold. Alpaca- und Silber-Ehbestede, Monogramm-Schablonen und Reisszeuge, Brillen, Zwiider, Feldstecher, Fernrohre, Aneroid-Barometer, Compasse, Musik-Automaten, Musikbilder u. Phonographen auf Ratenzahlung, Reparaturen, Reparaturen und Gravierungen billigt. — Einkauf von altem Gold und Silber.

### Billigste Butter

erhält man in 5—10 Minuten durch Selbstherstellung aus dem von der täglichen Kaffeemilch angesammelten Rahm (Sahne) mit der gekehrt geschüttelten

### Haushaltungs-Buttermaschine.

Jährlich nachweisbare Ersparnis für den Haushalt fl. 60. — Wer täglich frische, unversäufte Butter von köstlichem Wohlgeschmack und als labendes vorzügliches Getränk für Gesunde und Kranke die ärztlich so sehr empfohlene Buttermilch sich kostenlos verschaffen will, der kaufe nebiges Maschine. Dieselbe macht sich in wenigen Wochen bezahlt und dient gleichzeitig als bester Schneeschläger, Chocobadequirler u. Preis in hoheleganter, solider Ausführung mit Glasgefäß von 1 Ltr. zum Verbuttern von 1/2 Ltr. S. W. fl. 3.—, desgleichen von 2/8 Ltr. zum Verbuttern von 1 1/2 Ltr. S. W. fl. 4.50.

### Für Landwirte etc.

Schnell-Buttermaschinen mit höchster Ausbutterung in 10—20 Minuten laut amt. Prüfung, zum Verbuttern von 2—50 Ltr. S. W. fl. 8.— bis fl. 42.50. Versandt gegen Nachnahme. — Umtausch gestattet. Prospekte und Prima-Zeugnisse auch über andere patent. Haushaltungsartikel gratis und franco durch die Fabriksniederlage

R. v. Hünersdorff Nachf., Wien, XV/I, Gerstnerstrasse Nr. 3.

## Möbel

matt, poliert, lackiert:  
Eisenmöbel,  
Gartenmöbel,  
Kastenbetten,  
Kinderbetten,  
Kinderwägen,  
Betteinlässe,

Matrassen und Pölster aus Rosshaar, Afrique, Seegrass u. Kapot (Pflanzendannen) sowie Stahlbraht-Matrassen, alles in solider, guter Ware, empfiehlt

### R. Makotter,

I. Feirische Drahtmatrassen-Manufactur und Möbelhandlung  
Marburg, Kärntnerstrasse 17 u. 24.

100 bis 300 Gulden monatlich

1869 können Personen jeden Standes in allen Ortshafsten, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gefehllich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Gesterreicher, VIII., Deutschegasse 8 Budapest.

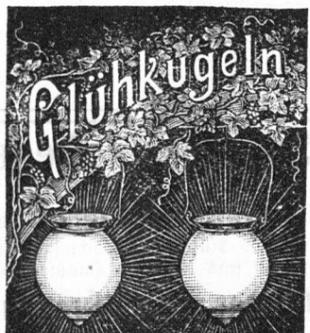
## Schweizerhaus

(Wolfzettel)

Schönster Ausflugsort, Speisen und Getränke stets vorräthig. Ansichts-karten. Neuer Obstmost. Auch mehrere Halben neuer Most zu verkauf.

### Josef Martinz,

Marburg  
Herrengasse 18  
empfehlht



Effectvoll! Hell leuchtend!  
Papierlampions,  
Kinderwagen  
Lawn Tennis-Spiele.

Staubschuhe  
mit Leder- oder Gummisohle.  
Bei Befestigung ist die erwünschte Schuhlänge (A—B) gefälligst anzugeben.

## Für ein grosses Unternehmen

ein 20 Meter langes und 8 Meter breites Gebäude mit Gaseinschlachtung, ein großer Keller, Pferdehaltung sammt Zugehör, in der Nähe der Bahn, billig zu verpachten; daselbst auch eine große Weinpresse zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 1838

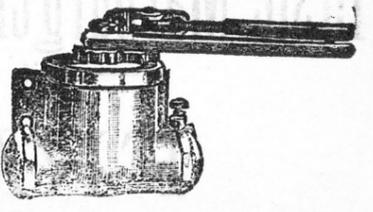
## Die Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt Ludwig Zinthauer

(gegründet 1852) 1858  
übernimmt Herren- und Damenkleider sowie Stoffe jeder Gattung zum Ueberfärben, Drucken und chemisch reinigen. Durch die chem. Wäscherei werden Herren-Anzüge, Uniformstücke sowie Damen-Toiletten, Möbelfstoffe u. vollständig gereinigt und verlieren dabei weder an Farbe noch an Form.

### Wäscherei für Vorhänge und Blaufärberei.

Fabrik Lederergasse 15. — Laden Herrengasse 1.

Beste, dauerhafteste, billigste  
Thürschliesser  
mit hydraulischer (nicht pneumatischer) Zuschlaghinderung. — Zur sicheren Function ist die Wahl der richtigen Größe und das Anarbeiten seitens eines Fachmannes erforderlich. Vorräthig in 5 Größen bei



### V. J. Wolf, Kunstschlosserei,

Graz, Mariengasse 21. 1905

## Oskar Wunsch, Graz, Postg. 9

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Thondöfen, gewöhnliche und altdeutsche Speisezimmeröfen, Ramine und Vertäfelungen für Bademänner, Küchen, Stallungen u. Herde für Private, Restaurationen, Hotels und Kaffeehäuser, gemauert und transportabel, eiserne und emaillierte Weidinger-, Chamotte-, Regulier-Füll- und Ventilationsöfen, Caloriferes- und Dauerbrandöfen. Uebernahme ganzer Bauten, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei billigster Preisberechnung. Auswärtige Aufträge werden solid und prompt effectuirt. 1829

## Medicinische Autoritäten

empfehlen für Haustoilette nur die seit vielen Jahren im Publicum bewährten Hartmann's gestr. Patent Gesundh.-Corsets mit fester Taille und in befind. Fällen gestr. Umstands-Corsets und Umstands-Leibbinden. Specialität: Eurncorset, Kinderleibchen, Babycorset. Bester Schutz gegen Erkältung und deren Folgen, Rheuma u. Winter-Corset aus eigens präpar. Kammtwolle. Jedes Stück trägt die Fabrikmarke „Frauenlob.“

Niederlage bei Gustav Pirchan, Marburg

## NIEDERLAGE

### der besten Email-Kochgeschirre

### Asphalt-Dachpappe

von 14—20 ft. per Quadratmeter

Carbolinum und Carbonsäure, Portland- und Roman-Cement, Henry Nestle's Kindernähmehl, Blocker's entölter Cacao, Moll's Franzbrantwein, Indische Thee und Jamaica-Idum, Kaffee neuer Ernte, nur garantiert rein schmeckende Sorten, Menado, Portorico, Mooca, Ceylon, Jamaica

### Roman Pachner & Söhne

Marburg a. D.

## CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Braff-Obing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Mosetig-Moorhof, Prof. Dr. Neuffer, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

(Für Schwächliche und Reconvalescenten.)  
Silberne Medaillen:  
11. Medicinischer Congress Rom 1894.  
4. Congress für Pharmacie u. Chemie Neapel 1894

Goldene Medaillen:  
Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895.

Ueber 700 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Serravallo, Triest  
En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.  
Gegründet 1848.



# „THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien I. Giselstrasse 1,  
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josefsplatz 5 und 6,  
im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1895 . . . . .	Kronen 147,562.080.—
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1895 . . . . .	„ 27,120.589.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) . . . . .	„ 321,644.530.—
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Capital von . . . . .	82.267.300.—

ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch Herrn ALOIS MAYR in MARBURG a/D. (179)

## Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

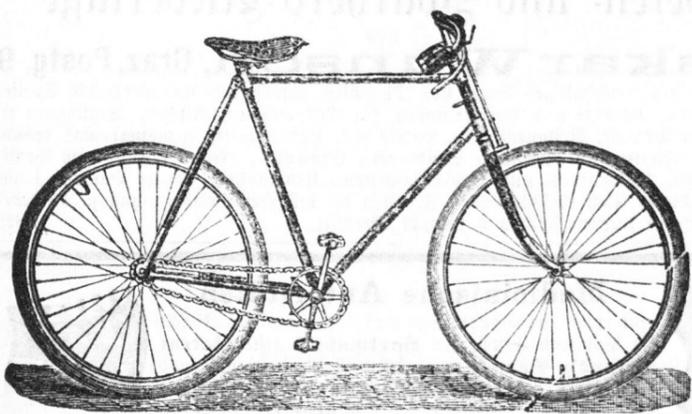
= mit elektrischer Beleuchtung =

### FRANZ NEGER

835

Burggasse 29. Niederlage Postgasse 8.

Erzeugung der leichtesten 1898er Modelle. Patentierte Neuheit: Präzisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet.

Fahrunterricht wird jeden Tag ertheilt für Käufer gratis.

#### Allein-Verkauf

der berühmten Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Seidl-Raumann, Dürlopp, Singer, Elastik-Cylinder etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Reil's Fußboden-Lack,  
Reil's weiße Glasur für Waschtische 45 fr.  
Reil's Wachsputz für Parqueten 60 fr.  
Reil's Goldlack für Rahmen 20 fr.

nur vorrätig bei  
Max Wolfram, Droguerie, Marburg, Herrengasse 33.

### Bau-, Möbel-, Portal- und Kunsttischlerei

#### ersten steiermärk. vereinigten Tischlerei

reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Graz, Moserhofgasse 27, Werkstätte zur Anfertigung aller Bau- und Kunsttischlerarbeiten sowie completer Portale, Gewölbeeinrichtungen und aller Gattungen Möbel in solider Ausführung zu den billigsten Preisen. Voranschläge und Zeichnungen bereitwilligst. 1627

### Acetylen-Gas-Actien-Gesellschaft Wien-Budapest.

Generalvertretung für Steiermark und Kärnten in Graz I., Herrengasse 18-20. Jeden Mittwoch und Samstag präcise 4 Uhr: Demonstration. Auskünfte, Prospekte, Voranschläge unberechnet. 1594

## Louis Kuhne

Internationales Etablissement für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. October 1883, erweitert 1892.  
Rath und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, so gut es möglich ist.

Diagnose nach dem Gesichtsausdruck. Individuelle Behandlung nach lange jährigen Erfahrungen. — Gute Heilerfolge.

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig Fochplatz 24 sind erschienen und direct vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne. Die neue Heilwissenschaft. 33. deutsche Auflage. (58 Taf.) 486 Seiten 8°. 1898. Preis Mk. 4.—, geb. Mk. 5.—. Erschienen in 25 Sprachen.

Louis Kuhne. Bin ich gesund oder krank? 14. Auflage. Preis Mk. —.50. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne. Kindererziehung Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis Mk. —.50.

Louis Kuhne. Cholera, Brechdurchfall und deren Heilung. Preis Mk. —.50

Louis Kuhne. Gesichtsausdruckskunde, meine neue Untersuchungsart. Preis Mk. 6.—, eleg. geb. Mk. 7.—.

Louis Kuhne. Kurberichte aus der Praxis nebst Prospect. 26. Auflage.

### Strangfalz-Ziegel

aus der 358  
ersten Premstätten Falzziegel-Fabrik  
bestes und billigstes Bedachungsmaterial  
empfiehlt und liefert die Hauptvertretung

#### Othmar Julius Krautfort

Graz, V., Eggenbergergürtel 12.

### 200 fl. monatlich

und mehr kann jedermann ohne Fachkenntnisse, ohne Risiko, an allen Orten durch den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Massenartikels (keine Lose) verdienen. Offerte unter „M. F. 27“ postlagernd Hauptpost Wien I. 1833

### Grazer Cartonwarenfabrik

#### Ernst Leopold Blumenau

Graz, Kaiserfeldgasse 23.  
Telephon Nr. 560.

frisch angekommen  
neue Kranzfeigen  
Rosinen und Mandeln  
bei 1981

### Karl Frantisch

Delicatessenhandlung.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 1 fl.  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombirten Originalflasche fl. —.90.

## Moll's Salicyl-Mundwasser.

Auf Basis von salicylsaurem Natron beruhend.  
Bei täglicher Mundreinigung besonders wichtig für Kinder jeden Alters und Erwachsene, sichert dieses Mundwasser die fernere Gesunderhaltung der Zähne und verhütet Zahnschmerz.

Preis der mit A. Moll's Schutzmarke versehenen Flasche fl. —.60.

Haupt-Versandt bei  
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier. Tuchlauben 9  
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofinek, Apotheker, M. Moric, C. Erzgeb. Cilli: Baumbachs Apoth., Karl Gela, Apoth. Judenburg: Lndw. Schiener, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

### Steiermärkische Landes-Curanstalt

## Rohitsch-Sauerbrunn

Südbahnstation Fölltschach. Saison 1. Mai bis 1. October.  
Trink-, Bade-, Molken- und elektr. Curen.  
Prospecte durch die Direction.

Die weltberühmten Glaubersalz-Säuerlinge empfohlen durch die ersten medicinischen Autoritäten bei Erkrankung der Verdauungs- und Athmungsorgane und zwar:

Tempelquelle als bestes Erfrischungsgetränk,  
Styriaquelle als bewährtes Heilmittel,

versendet in frischer Füllung die landschaftliche Haupt-Niederlage im Landhause in Graz und die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn. 909

### Aerztlich empfohlen!

Vollkommener Ersatz für französischen Cognac.

## Schmelzer's Töplitzer Altkorn

wirkt belebend und erfrischend.

Zu haben in allen besseren Delicatessen- u. Colonialwarengeschäften und bei  
Julius Schmelzer, Töplitz.

Gegründet 1863. 1394  
Alleinverkauf für Marburg und Umgebung bei Herrn Gottfried Sch., Postgasse in Marburg.

### Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Eberfeld.

Abtheil. für pharmaceutische Producte.



## Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

### Kräftigungsmittel

für  
schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genußliebende, sowie in Form von

## Eisen-Somatose

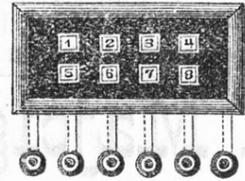
besonders für Bleichsüchtige ärztlich empfohlen.  
Somatose regt im hohen Masse den Appetit an.  
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.



Erste grösste und älteste  
**Nähmaschinen- u. Fahrradniederlage**  
 Mathias Prosch's Nachfolger  
**Hermann Prosch**



Hötel-Indicateure



Haus-Telegraphen.



Marburg, Herrengasse Nr. 23.

Alleinverkauf der weltberühmten

**PFAFF** Nähmaschinen und Kayser-Räder.

**Etablissement für Elektrotechnik.**

**Wer liebt nicht?**

eine zarte, weiße Haut und einen rofigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Dresden-Zeichen, vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 40 kr. bei M. Wolfram.

Schöne

**Wohnung**

im 2. Stock, 5 Zimmer u. Zugehör, Balcon, an stabile ruhige Partei zu vermieten. Anzufragen Tegetthoffstraße 37, 1. Stock. 1330

**Parzellirte Bauplätze**

sind in Brunnorf in der neu eröffneten Schostertisch- und Durgasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parzellirte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanzler in Brunnorf angesehen werden. 702

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.

**PRESSEN für Obst-Most Traubenwein**

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk u. Druckkraftregulierung „Hercules“ garantieren höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent größer als bei allen anderen Pressen.

**Obst- und Trauben MÜHLEN**

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

Complete **Mosterei-Anlagen** stabil und fahrbar

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften,

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen

neueste selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzenspritzen „Syphonia“

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester Construction

**Ph. MAYFARTH & Co.**

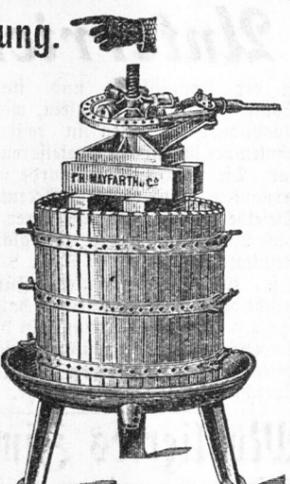
kais. u. königl. aussch. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiesserei, Dampfhammerwerk

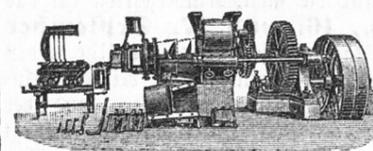
Wien, II., Taborstrasse Nr. 76.

Preisgekrönt mit über 390 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



**Ziegelmaschinen**



vorzüglichster, bestbewährtester Construction, wie überhaupt vollständige Einrichtung von Ringofen-Ziegeleien, Chamotte-, Röhren-, Falzdachziegel-, Thonwaren-Fabriken u. Mörtelwerke. Fabriken zur Erzeugung von Platten, Straßenpflastersteinen, Piastrelli und Trottoirklinker; ferner Ringofenarmaturen beliebigen Modells liefern als Hauptspecialität

**Friedrich Wannieck & Co.**

Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Brünn, Mähren.

Ueber 900 Anlagen eingerichtet. Illustrierte Prospekte gratis.

General-Vertretung für die Alpenländer: **Kramer, Sprinar, Hertlein**, Annenstraße 45. Graz, Zedlhofergasse 2 und 4.

**FERD. JORGO'S SOHN**

Uhrmacher

**Gold- und Silberwarenhandlung**

(Geschäftsbestand 40 Jahre) 1610

Marburg a. D., Draugasse 2

empfiehlt bestens seine große Auswahl genau gehender Uhren u. zw.

- Gold. Herren-Uhren . . von 24 fl. aufw.
- Silb. Herren-Uhren . . von 3 fl. aufw.
- Gold. Damen-Uhren . . von 11 fl. aufw.
- Silb. Damen-Uhren . . von 5 fl. aufw.

Ferner Specialitäten, als: Reform-Uhren, System Glashütte etc. und Dienstuhren für die Herren Bahnbefriedigten.

Mein Geschäftsprincip ist, nur gute und solide Uhren zu führen. Reparaturen jeder Art werden unter schriftlicher zw. eijähr. Garantie ausgeführt. Reparaturen und Gravierungen werden übernommen.

Große Auswahl in allen Gattungen Gold- und Silberwaren. Einkauf von altem Gold und Silber. Übernahme sämmtl. Thurmuhren-Reparaturen.

**Phönix-Pomade**

auf der Ausstellung für Gesundheit und Krankenpflege zu Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztlicher Begutachtung und durch tausende von Dankschreiben anerkannt. Das einzige existierende, wirklich reelle und unschädl. Mittel, bei Damen und Herren einen vollen und üppigen Haarwuchs zu erzielen, das Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt diese schon bei ganz jungen Herren einen kräftigen Schnurrbart. Garantie für Erfolg, sowie Unschädlichkeit. Tiegel 80 kr. bei Postversendung oder Nachnahme 90 kr. — **K. HOPPE, Wien, I., Wipplingerstraße 14.** 1746

**Glas-, Porcellan- und Lampen-Niederlage**

**MAX MACHER**

Hauptplatz 20.

Lager der neuesten Kindermilch-Sterilisier-Apparate von Professor Dr. Szegleth.

Hängeaquariums, Goldfische, Donauzierfische, Wasserpflanzen.

Fabriks-Niederlage von Gas selbst-erzeugenden Lampen.

Gasöl hier selbst zu haben.



**KLYTHIA** zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

**PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**

f. u. f. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3. Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birhan, Jos. Martini und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.



Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

**Wunder der Neuzeit!**

Wer binnen Kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot: J. Sibilit, Wien, III., Salfanergasse 14. Depot in Marburg bei Herrn W. König, Apotheker. 260

Keine Hühneraugen mehr!

# Aviso für Einjährig-Freiwillige.

## Alex. Starkel

Marburg Uniformirungsanstalt Postgasse

empfiehlt Uniformen für Einjährig-Freiwillige aller Kategorien zu den billigsten Preisen, und zwar: Complete Exercier-Montur, bestehend aus Mantel, Hose und Bluse, fl. 35.— bis fl. 42.—; complete doppelte Uniform, bestehend aus einem Waffenrock, zwei Mänteln, zwei Blusen und zwei Hosen, fl. 115.— bis fl. 122.—; complete Parade-Uniform, feinst ausgestattet, und zwar: ein Waffenrock, ein Mantel eine Bluse und eine Hose, fl. 100.—. **Alle sonstigen nicht lagernden Ausrüstungs-Gegenstände werden zu Fabrikspreisen besorgt.** 1919

### Als Comptoir-Praktikant

wünscht ein absolvierter Bürger-schüler aus besserem Hause baldigt unterzukommen. Aufz. Verw. d. Bl.

Heute frische  
**Gansleberwurst mit Trüffel und Sardellen,**  
echte **Braunsch. Methwurst**  
zu haben bei  
**Karl Frantisch**  
Delicatessenhandlung, Herrngasse 32.

### Med. univ. Dr. J. Majciger

erster Secundararzt  
der Abtheilung für Chirurgie, Haut- und Geschlechtskrankheiten des allgemeinen Krankenhauses in Marburg  
ordiniert täglich von 1/2 8 bis 1/2 9 Uhr vormittags und 1/2 3 bis 1/2 4 Uhr nachmittags Hauptplatz 4, 1. Stock.

### Aufforderung.

Der Besitzer des weißen Hundes sowie der zwei Messingpfeifen wird aufgefordert, dieselben ehestens abzuholen. 1792

**Georg Tergles,**  
Sophienplatz.

### Gebrauchte Lehrbücher

für die drei Mädchen-Bürgerschul-Classen sind zum halben Preise zu verkaufen. Anstunft in der Verw. d. Bl. 1995

### Gründlichen Unterricht

in der französischen und italienischen Sprache erteilt ein Fräulein, welches ihre Ausbildung in Wien in conc. Sprachschulen bei berühmten Professoren genossen hat. Die Conversation wurde von Gouvernanten mit reinstem Accent besorgt. Dieselbe erzielte hier mit ihrer Methode nach 24jährigen Studien die glänzendsten Resultate. 12 Stunden 5 fl., 8 Stunden 4 fl., für 1, 2, 3 Schüler. Für Kinder, welche die Schule besuchen, 8 halbe Stunden 2 fl. Ueberdies zweimal in der Woche Conversation mit französischen Gesellschaftsspielen gratis. **Marburg, Schulgasse 1.** Sprechstunde von 4 bis 5 Uhr. 1980

### Möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Reiserstraße 15, parterre rechts. 1882

### Ein Koststudent

wird in sorgsame Pflege aufgenommen. Anfrage in Verw. d. Bl. 1990

### Schön möblirtes Zimmer

sofort zu vermieten. — Domplatz 6. 1943

### Eine Uhr

gefunden. Kociančić, Theatergasse 13, parterre. 2009

### Kleiner Kostknabe

aus gutem Hause wird von einer anständigen Beamtenfamilie in ganze Verpflegung genommen. Anstunft in der Verw. d. Bl. 2006

### Die Badeanstalt

bleibt wegen Reinigung des Dampfkessels vom 12. bis 16. September geschlossen. 2012

### Koststudenten

um 13 fl. monatlich, werden in ganze Verpflegung genommen. Mühlgasse 11, bei der Hausbesitzerin. 2015

### Studenten

aus besserem Hause werden in vollständige Verpflegung bei einer Beamtenfamilie aufgenommen. Anfrage im Dienstvermittlungsbureau Stanzar, Schulgasse. Ein oder zwei 1998

### Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnerbung vermittelt das vorzügliche Werk von Dr. Wehlen:

### Der Rettungs-Anker.

Mit path.-anatom. Abbildg. Preis 2 fl. Allen denen, welche in Folge heimlicher Jugendjünden und Ausschweifungen an Schwächezustände leiden, zeigt dieses Werk den sichersten Weg zur Wiedererlangung der Gesundheit und Manneskraft. Zu beziehen durch das **Litteratur-Bureau in Leipzig-G.**, Dfstr. 1, sowie durch jede Buchhandlung. 1987

### Einladung

zu der  
**Sonntag, den 11. September l. J.** im Gasthause des Herrn **Mathias Marinscheg** in **Karlschovin** zu Gunsten der Ortsarmen stattfindenden

### Kaiser-Jubiläums-Feier

anlässlich des  
50jähr. Regierung-Jubiläums Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I.  
Abmarsch um 2 Uhr Nachmittags vom Stadtpark mit der **Musikcapelle Böhl.**

Für gute Naturweine und frisches Märzenbier, sowie gute Küche ist bestens geforgt. — Es sind auch sehr schöne Ansichtskarten von der Umgebung des Gasthauses Marinscheg zu haben.

**Eintritt frei.**  
Bei ungünstiger Witterung findet dieses patriotische Fest am nächsten Sonntag statt.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst  
**Mathias Marinscheg.**

### Theater- und Casino-Verein Marburg.

Für die Theater-Saison 1898/9 findet die 1994

### Logen-Licitation

**Montag, den 26. September 1898** im Theater statt.  
**Das Comité.**

### Unterricht für Tanzkunst und ästhetische Körperbildung.

**P. T.**  
Den geehrten P. T. Unterrichtsbehörden und Bewohnern von Marburg und Umgebung die ergebenste Mittheilung, dass ich **Freitag, den 16. September** im großen **Casino-Speisesaale** die

### Lehrcourse für Kinder und erwachsene Schüler

wieder beginnen werde. — Die Aufnahmen und Einschreibungen finden **Donnerstag, den 15. September** statt.

Hochachtend  
**Eduard Eichler,**  
diplomierter Akademiker und Inhaber einer Schule für Tanzkunst und ästhetische Körperbildung in **Graz, Bürgerstraße 3.** 1991

### Heute Sonntag, den 11. September 1898

### Garten-Concert

in **Schaupers's Gasthaus, Mellingerstraße.**  
**Musik von den Marburger Schrammeln.**

**Eintritt frei.** **Anfang 5 Uhr.**

Für gute Getränke sowie kalte und warme Speisen ist bestens geforgt. Zu diesem Concerte macht die höflichste Einladung

**Stefan Fuohs, Gastwirt.**

### Zu kaufen gesucht: Lediger Herr

ein gut situiertes erträgliches Zins- und Geschäftshaus in Marburg, im Preise bis zu 30.000 fl. Gefl. Antr. übernimmt das Verlehrs-bureau des **J. Radlik** in Marburg, Burggasse 17. 2017

### Friseurgeschäft

sofort zu verkaufen. Anzufragen bei **Emerich Baizer, Marburg.** 2013

### Wertheimcasse

wird zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2008

### Partei ohne Kinder

sucht 2 Zimmer mit Zugehör, möglichst separater Eingang; nächst dem Stadtpark erwünscht. **H. A.** hauptpostlagernd. 2002

### Kindergarten-

**Wärterin,**  
deutscher Nationalität, wird gegen eine jährliche Entlohnung von 120 fl., freie Wohnung und Beheizung aufgenommen. Anfrage Kindergarten II, Mellinger. 2004

### Kundmachung.

#### Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Zöglinge für die städt. Kindergärten für das Kindergartenjahr 1898/9 wird am **15., 16. und 17. September** d. J. täglich vormittags von 9—12, nachmittags von 2—4 Uhr in den betreffenden Anstalten vorgenommen werden. Vorzulegen ist bei der Einschreibung der **Geburtszettel** des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatszuständigkeit. — Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich **1 fl.** In besonders rücksichtswürdigen Fällen kann dasselbe über Ansuchen der Eltern nachgesehen werden. Diesbezügliche Gesuche können nur **bis längstens 25. d. M.** eingebracht werden.

Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtschulrath Marburg, am 1. September 1898.

1917 Der Vorsitzende: **Ragh.**

### Kundmachung.

#### Unterrichtsbeginn an den städtischen Volks- und Bürgerschulen.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg wird das Schuljahr 1898/9 und der Unterricht am **17. September** mit dem üblichen kirchlichen Gottesdienste eröffnet.

Die schulpflichtigen Kinder sind **Donnerstag, den 15. oder Freitag, den 16. September** vormittags zwischen 8 und 12 Uhr behufs Einschreibung für den Schulbesuch in die betreffende Schule zu führen und sind die Eltern verpflichtet, dem Lehrer das Taufzeugnis (Geburtschein) wie auch das Impfzeugnis vorzuweisen. — Eltern oder Pflegegeber, welche dieser Anordnung nicht Folge leisten, sind von den Schulleitungen dem Stadtschulrath anzuzeigen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. — Die Schulleitungen sind ermächtigt, nach Thunlichkeit in besonders rücksichtswürdigen Fällen versuchsweise auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schulpflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erlangen. Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, werden hiemit beauftragt, die betreffenden Kinder bei der Direction oder Leitung der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, bis **1. October** l. J. anzumelden und über den Umfang des Privatunterrichtes sowie die Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschulbezirkes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig das mit einem 50 kr. Stempel und der letzten Schulaufschrift belegte begründete Einschulungsansuchen schriftlich hieran zu überreichen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Aufnahme sodann erst erfolgen darf.

Die Schulpflichttheilung ist dieselbe, welche für das Schuljahr 1897/8 verlautbart wurde.

Stadtschulrath Marburg, am 1. September 1898.

1918 Der Vorsitzende: **Ragh.**

### Kaufmännische Fortbildungsschule in Marburg.

Die **Einschreibungen** für das Schuljahr 1898/9 finden **Sonntag den 18. September l. J.** von 1 Uhr an im Gebäude der Knaben-Volksschule II am Domplatz (1. Stock) statt. 1985

In die erste Classe werden nur Handlungs-Lehrlinge aufgenommen, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt und ihrer Volksschulpflicht Genüge geleistet haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen und das letzte Schulzeugnis und den Tauf- oder Geburtschein zur Einschreibung mitzubringen.

In die zweite Classe werden nur Handlungs-Lehrlinge aufgenommen, welche die erste Classe dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolge absolviert haben, oder bei einer Prüfung ihre Reife für die zweite Classe erweisen.

In die dritte Classe werden nur Handlungs-Lehrlinge aufgenommen, welche die zweite Classe dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben.

Laut der Satzungen des Handels-Gremiums kann ohne Abgangszeugnis der kaufmännischen Fortbildungsschule kein Handlungs-Lehrling freigesprochen werden. Lehrlinge oder Praktikanten von Geschäftsleuten, die nicht Mitglieder des Handels-Gremiums sind, haben um etwaige Aufnahme beim Schulausschusse der kaufm. Fortbildungsschule schriftlich anzusuchen. Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 12 fl.; davon ist die Hälfte bei der Einschreibung zu erlegen. Alles andere befragt die Kundmachung im Anstaltsgebäude.

Marburg, 6. September 1898.

**Alois Sedlatschek** m/p. Schulleiter. **Johann Grubitsch** m/p. Obmann des Schulausschusses.

**Gegründet 1860.**  
**Pendeluhr**  
mit mehrjähr. Garantie, matt u. polirt.

Pendeluhr v. fl. 8  
1 Gewicht fl. 10  
2 Gewichte fl. 15  
3 Gewichte fl. 22  
Wecker fl. 1—30  
Wanduhren 1—10

**M. Jäger's**  
**Sohn**  
Uhrmacher  
Marburg  
1 Postgasse 1

